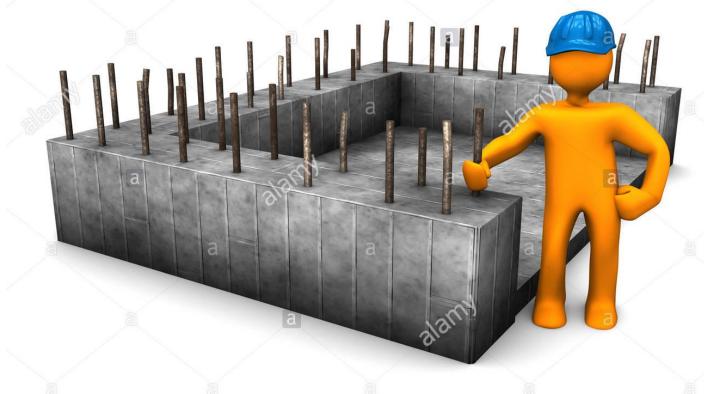


# Das Basis-System

Vorstellung und Einrichtung des SWP Basissystems

... und ganz viele andere Dinge.





a alamy stock photo

www.alamy.com

## Übungsaufgabe: Vorbereitung



- Muss von JEDEM einzeln durchgeführt werden
- Richten Sie bei sich IntelliJ ein.
  - Sie können bei JetBrains einen Studierenden-Account bekommen und können die Profi-Version (Ultimate) verwenden.
- Clonen Sie das Basissystem (aus Ihrem Gruppen-Repo)
- Richten Sie Ihr Basissystem so ein, dass es mit IntelliJ und ohne Maven läuft.
- Starten Sie den Server und starten Sie zweimal den Client
  - Testen Sie das Einloggen: Nutzer: test1, Password: test1 bzw. test2/test2
- Hinweise:

https://confluence.swl.informatik.uni-oldenburg.de/display/SWP/SWP+Basisprojekt+mit+IntelliJ

### Motivation für Basis-System



- Software Entwicklung faktisch nie mehr "auf der grünen Wiese"
- Einstieg in das SWP für (hoffentlich) viele erleichtern
- Architekturvorgaben (über Architektur kann man sich in der Bachelorarbeit und im Masterstudium Gedanken machen)
- Basissystem zeigt an vielen Stellen Beispiele, wie etwas konform zu den Anforderungen gemacht werden kann
- Das Basissystem ist nicht perfekt! Es enthält Fehler und Dinge, die man besser machen kann.
- Es ist erlaubt,
  - hier Anpassungen vorzunehmen, die notwendig erscheinen
  - das Basissystem ohne Anpassungen direkt für das eigene Projekt zu verwenden
- Jede Gruppe hat bereits einen Fork des Basissystems bekommen (ohne Historie)
- Übungsaufgaben für Einzelpersonen (!) auf dem Basissystem
- Das Basissystem ist ereignisgetrieben konzipiert.

## Exkurs: Ereignisgetriebene Ansätze







#### • Szenario:

- Student hat Klausur geschrieben
- möchte vom Dozenten informiert werden, wenn die Ergebnisse vorliegen

#### Ansatz:

- Student gibt Dozent seine E-Mail-Adresse mit dem Benachrichtigungswunsch
- Prüfer sammelt alle E-Mail-Adressen
- Prüfer korrigiert die Arbeit
- Prüfer schickt an alle hinterlegten E-Mail-Adressen, dass die Ergebnisse vorliegen
- Studenten holen die Ergebnisse ab
- Asynchron → Niemand "blockiert" hier, kein "Busy Waiting"
- Ereignisgetrieben → Wenn es etwas gibt, erfolgt eine Nachricht
- In Java statt der E-Mail ein Callback-Objekt bei dem Methode aufgerufen wird

### Ereignisgetriebene Ansätze: Java-like



```
Klaus:Student
                          addGradesReadyListener(Klaus)
                                                Grawunder:Dozent
                    addGradesReadyListener(Emilia)
 Emilia:Student
                                                                               Callback-Objekt
                       addGradesReadyListener(Horst)
    Horst:Student
                                    public void addGradesReadyListener(Student s){
                                         gradeReadyListener.add(s);
       Klaus:Student
                            gradesReady(Grawunder)
                                               Grawunder:Dozent
Emilia:Student
                   gradesReady(Grawunder)
                       gradesReady(Grawunder)
   Horst:Student
                                       public void fireGradesReady (){
                                            foreach(Student s: gradeReadyListener){
                                                   s.gradesReady(this);
                                   Software Projekt
```



```
1@import java.util.ArrayList;
 2 import java.util.List;
 3
   public class Dozent {
 5
 6
       List<Student> gradeReadyListener = new ArrayList<>();
 8⊜
       public void addGradesReadyListener(Student s) {
           this.gradeReadyListener.add(s);
                                                    Student möchte informiert
10
11
                                                    werden
12⊜
       public void work() {
13
14
           fireGradesReady();
15
16
                                                  Informieren aller Studenten
17⊜
       private void fireGradesReady() {
18
           for(Student s:gradeReadyListener) {
19
                s.gradeReady(this);
20
21
22
```

### Realisierung



- Klasse Dozent bekommt public-Methode:
  - addGradesReadyListener(Student s)
- Klasse Student bekommt public-Methode:
  - gradesReady(Dozent d)
- Zwei Callback-Objekte
  - Student (will informiert werden) und
  - Dozent (die Noten welches Prüfers sind eigentlich fertig) werden jeweils übergeben
- Das kann man so machen, aber: Warum ist dies so noch keine "schöne" Lösung?
- Was, wenn das P-Amt auch wissen möchte, wann die Noten vorliegen?
  - addGradesReadyListener(P-Amt p) ???

### Zusätzliche Methode??



```
public class Dozent {
     List<Student> studentGradeReadyListener = new ArrayList<>();
      List<PAmt> pamtGradeReadyListener = new ArrayList<>();
      public void addGradesReadyListener(Student s) {
          this.studentGradeReadyListener.add(s);
      public void addGradesReadyListener(PAmt s) {
          this.pamtGradeReadyListener.add(s);
     public void work() {
          fireGradesReady();
     private void fireGradesReady() {
          for(Student s:studentGradeReadyListener) {
              s.gradeReady(this);
          for(PAmt p:pamtGradeReadyListener) {
              p.gradeReady(this);
0
```



• und jetzt wollen auch noch die Eltern informiert werden ...

### Aber eigentlich...



- ist (in diesem Beispiel) dem Dozent doch egal, wer sich für die Fertigstellung der Noten interessiert
- Ansatz: Interface einführen

```
public interface GradeReadyListener {
    void gradeReady(Dozent dozent);
public class Student implements GradeReadyListener{
    @Override
    public void gradeReady(Dozent dozent) {
public class PAmt implements GradeReadyListener {
    @Override
    public void gradeReady(Dozent dozent) {
```

### Dozent mit Interface



```
public class Dozent {
    List< GradeReadyListener> gradeReadyListener = new ArrayList<>();
    public void addGradesReadyListener( GradeReadyListener s) {
        this.gradeReadyListener.add(s);
                                               Kann Student, P-Amt ...
    public void work() {
                                             oder wer auch immer sein
        fireGradesReady();
    private void fireGradesReady() {
        for ( GradeReadyListener l : gradeReadyListener) {
            1.gradeReady(this);
                                       Oder auch mit Lambda
```

### **Entwurfsmuster!**



- Das Konzept nennt sich Observer Pattern
- Immer dann, wenn nicht aktiv gewartet werden soll/kann
- Oft im Kontext von GUIs, aber (hier) auch in der grundlegenden Kommunikation



### Wichtiges Designprinzip: Nicht zu viel über das Gegenüber wissen



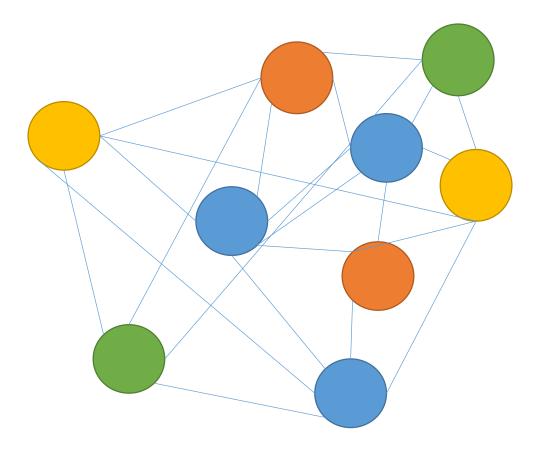


Dann ist man auch nicht so abhängig, wenn sich etwas ändert

## Abhängigkeiten



• Immer wichtiges Ziel: Abhängigkeit reduzieren, damit man etwas ändern kann!



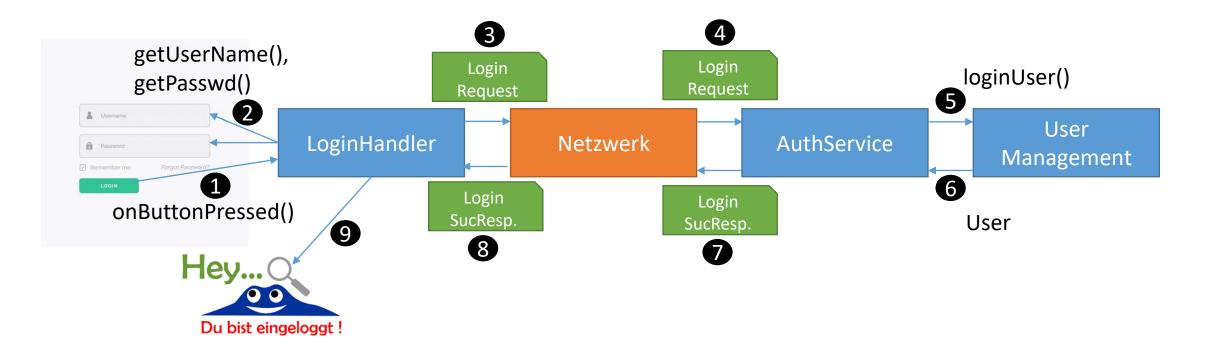
### Basisarchitektur



- Der grundlegende Ablauf ist durch Ereignisse gesteuert (reaktiv)
- Man schickt eine Nachricht an den Server: z.B. LoginRequest (mit Name und Passwort)
- Der Server empfängt die Nachricht und leitet sie an die Komponente weiter, die sich um das Einloggen kümmert (z.B. AuthenticationService)
- Der Service nutzt i.d.R. andere Komponenten, um seine Aufgabe zu erfüllen (z.B. das UserManagement um die Login-Daten zu überprüfen) und schickt eine Antwortnachricht an den Aufrufenden (z.B. LoginSuccessfulResponse, LoginFailedResponse) und an alle anderen (z.B. UserLoggedInMessage)

### Basisarchitektur





### **User-Story: Login**



Als Nutzer möchte ich mich beim Spiel einloggen können, damit ich mit anderen Nutzen chatten und spielen kann.

Der Nutzer ist bereits im System registriert.

Der Nutzer soll informiert werden, wenn der Login fehlschlägt

Wenn der Login erfolgreich ist, soll der Nutzer auf die Hauptmenüseite weitergeleitet werden.

Alle anderen Nutzer sollen sehen können, dass sich jemand Neues angemeldet hat.

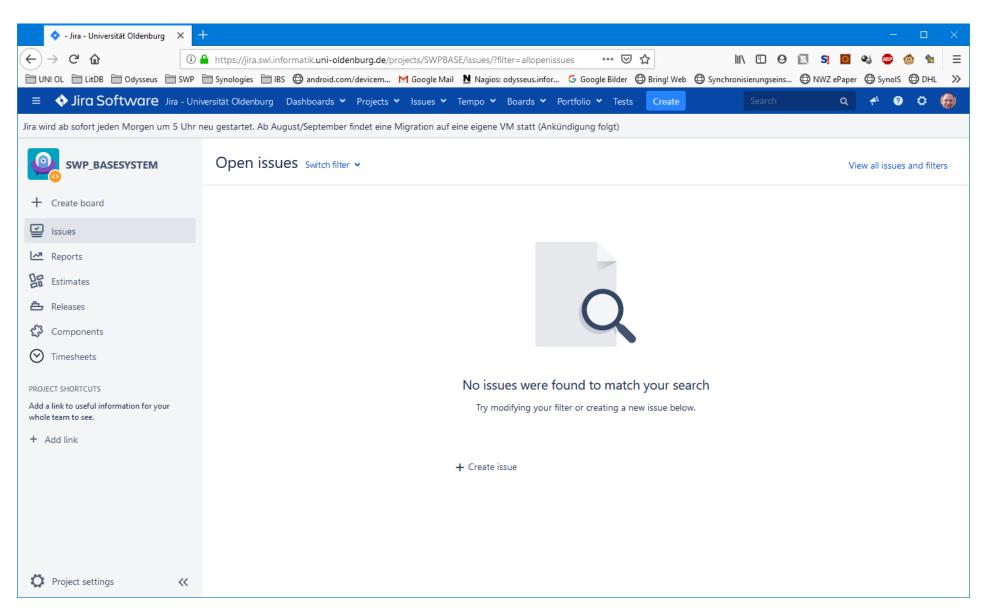


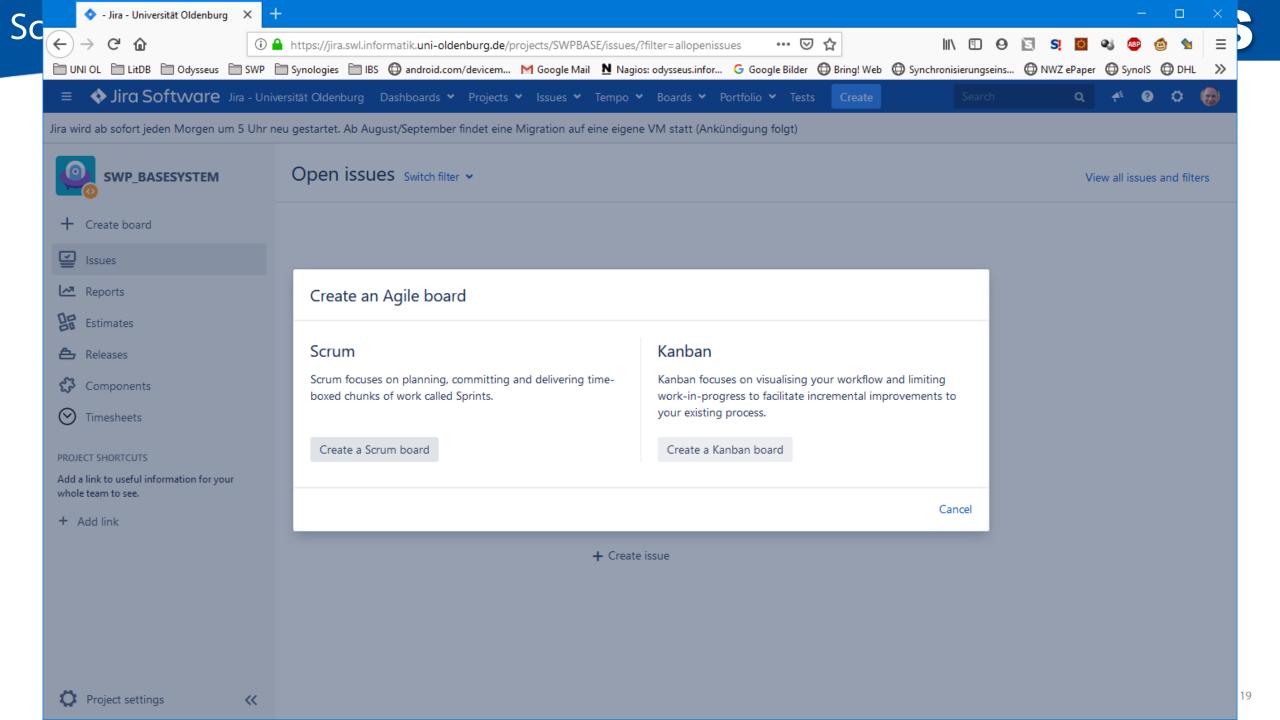
- Bevor man irgendetwas am Code macht, muss man zunächst ein Ticket in Jira erstellen
  - Dokumentation der Stunden
  - Nachvollziehbarkeit für die anderen: Wer arbeitet eigentlich gerade an welchen Aufgaben
  - Möglichkeiten schaffen, dass mehrere Personen gleichzeitig am System arbeiten können, ohne sich dabei zu sehr in die Quere zu kommen
- Anmerkung:
  - Später wird es die Tickets vorher geben.
  - NIEMALS: Irgendetwas am Code ändern, ohne dafür ein Ticket zu haben!

### Jira: Initial leer

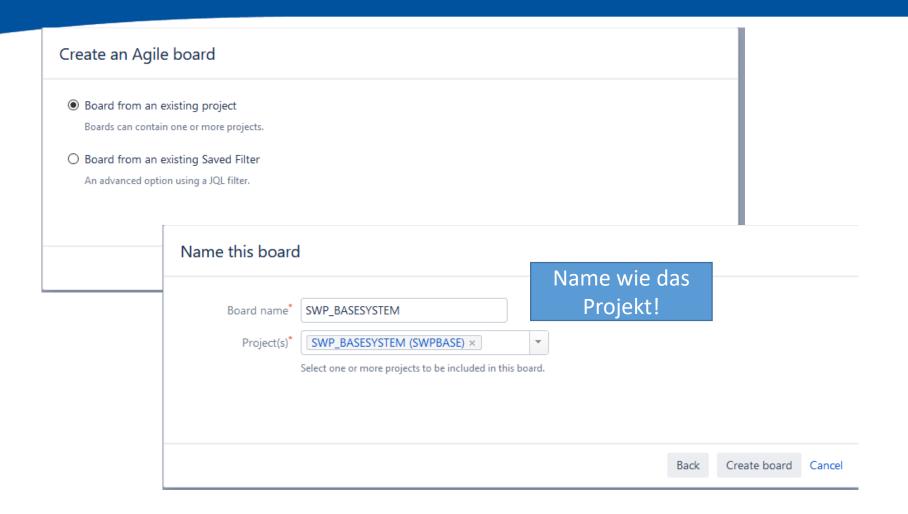


18



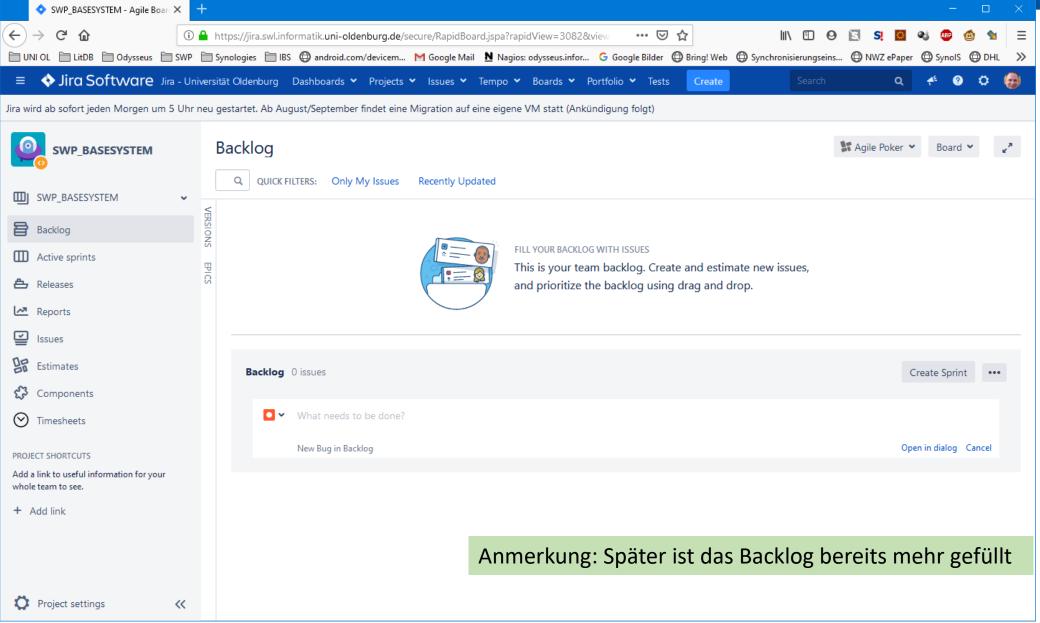




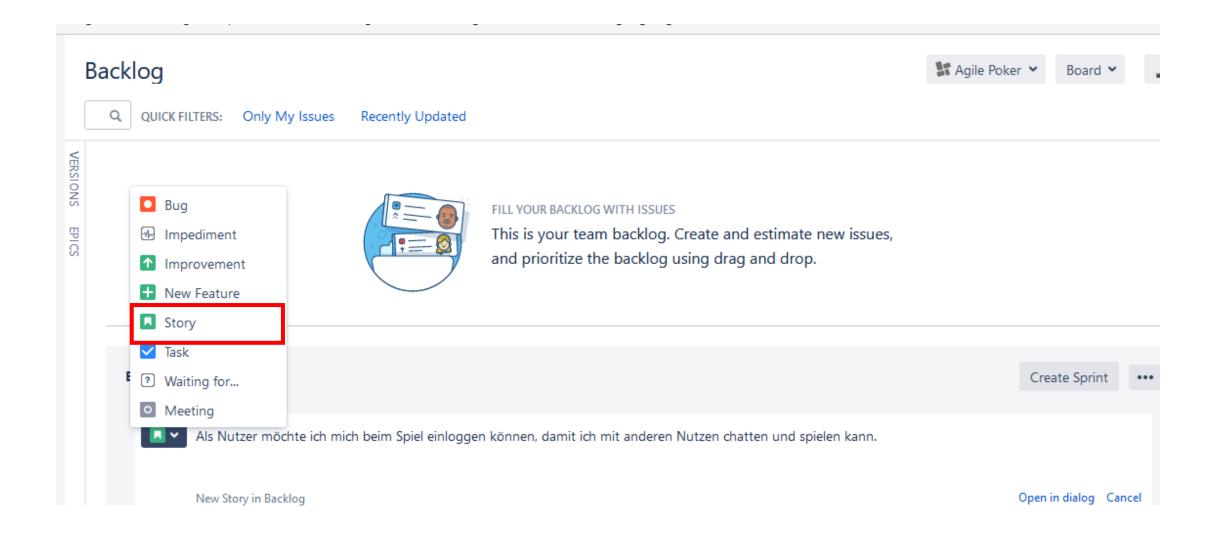




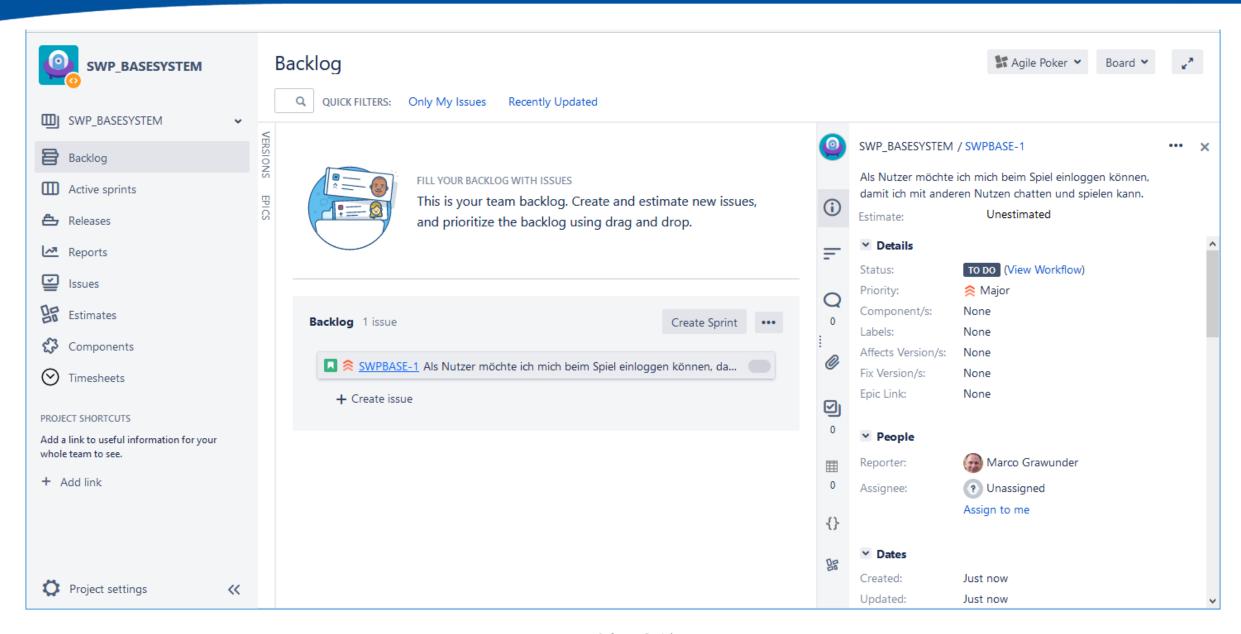








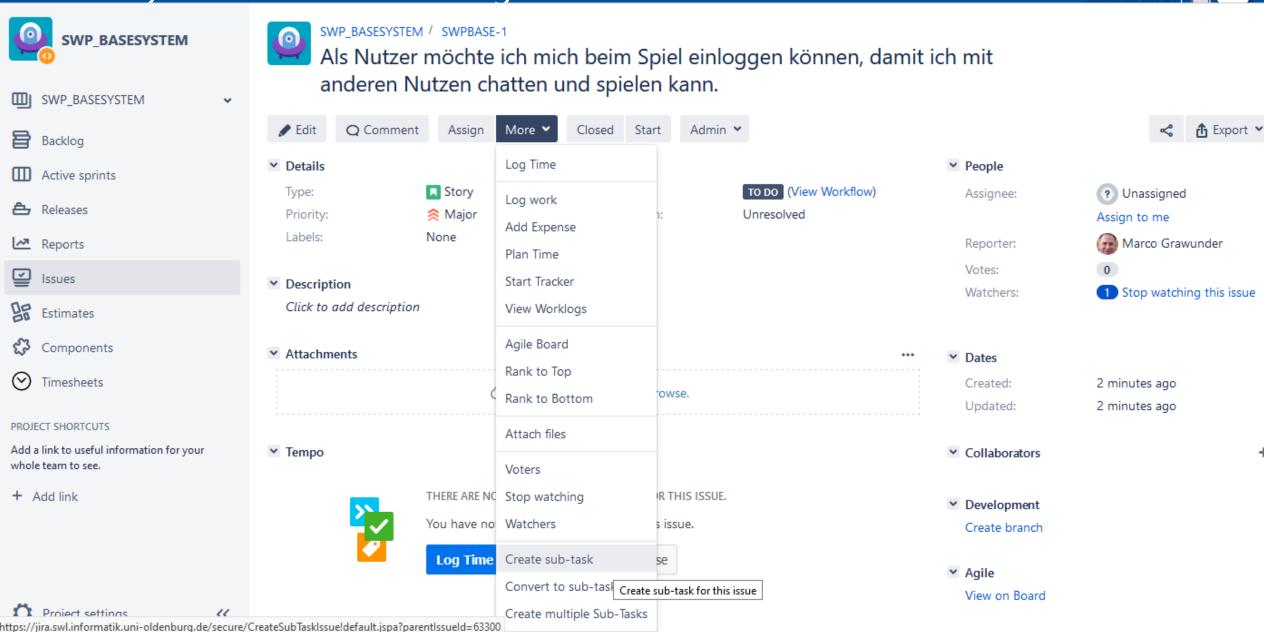




### Eine Story kann nicht direkt umgesetzt werden -> Subtasks

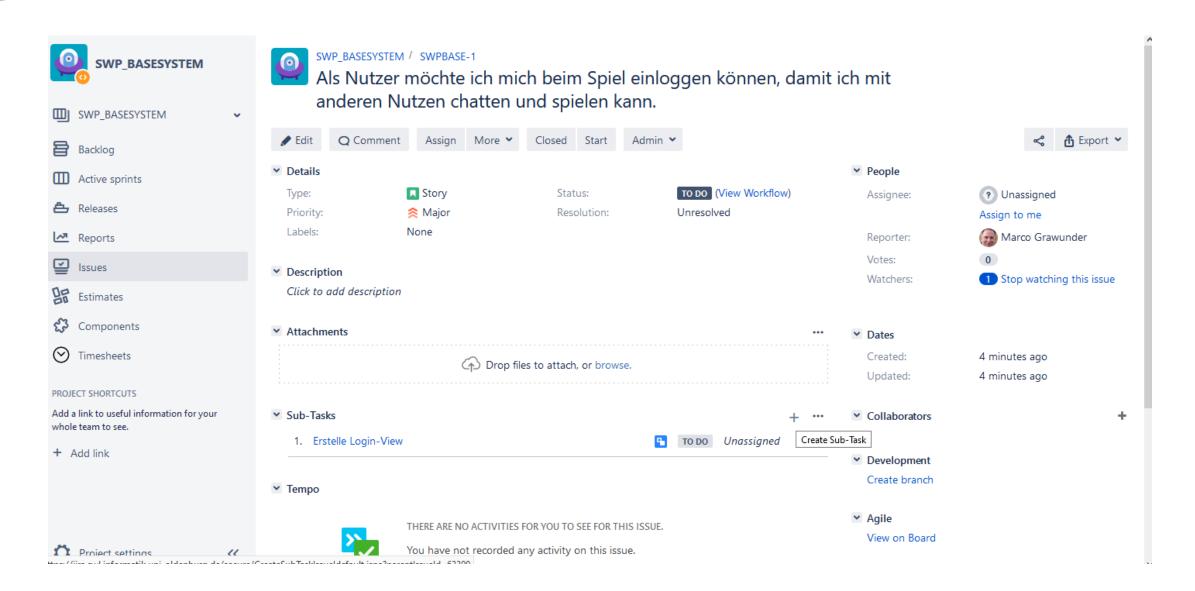


24



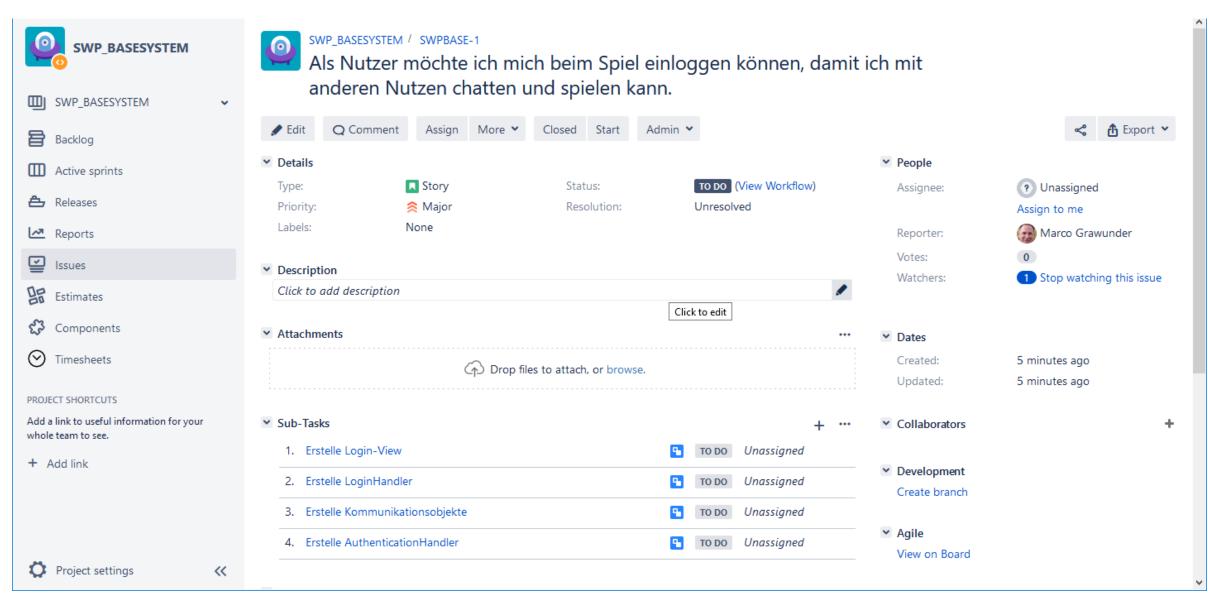
### **Erster Subtask**





#### Weitere Subtasks





## Kann man jetzt anfangen?

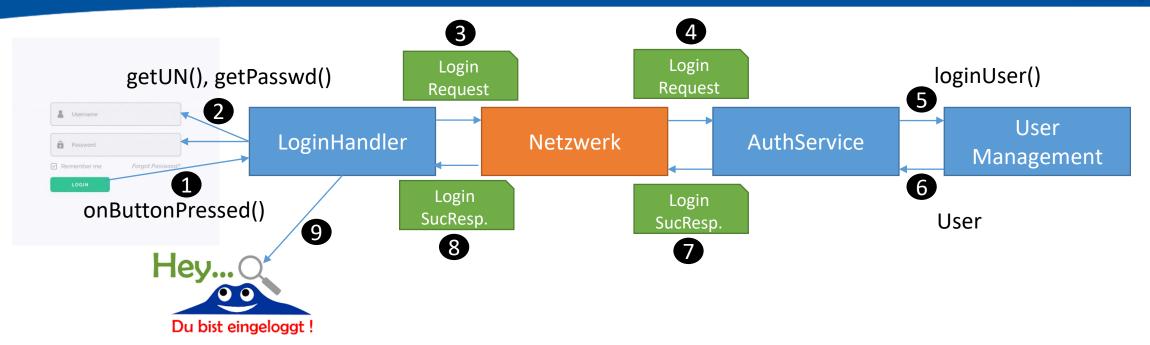


- Reicht das so?
- Fehlt noch was?
- Wie passt das alles in den Rest hinein?

• Vielleicht doch noch mal etwas zurücklehnen und mehr nachdenken?

### Nachrichtenaustausch

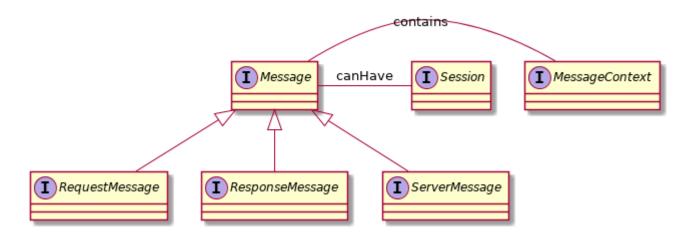




#### Nachrichtenaustausch

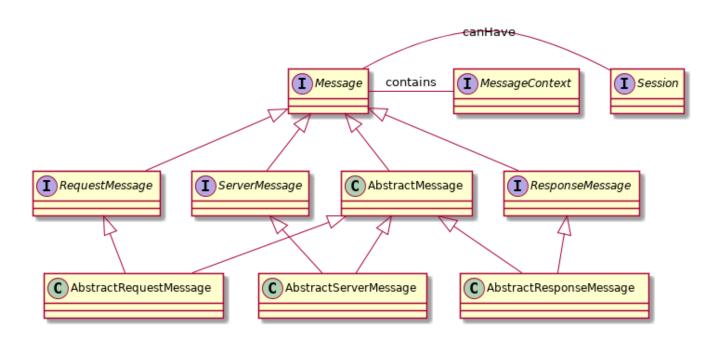


- Die Kommunikation zwischen Client und Server soll über Nachrichten (Message) erfolgen
- Es gibt drei Arten von Nachrichten:
  - RequestMessage: Anfragen vom Client an den Server (z.B. LoginRequest)
  - ResponseMessage: Antworten vom Server auf bestimmte Anfragen (z.B. LoginResponse)
  - ServerMessage: Nachrichten vom Server an Client, ohne (direkte) Anfrage (z.B. UserLoggedInMessage)
- Eine Nachricht (Message)
  - kann eine Session haben (d.h. ein eingeloggter "Nutzer" hat die Nachricht gesendet)
  - kann einen Kontext (MessageContext) haben (später mehr dazu)



### Aus Gründen der Erweiterbarkeit



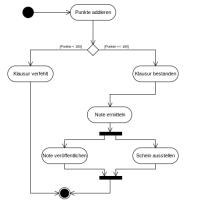


- Ist es für Klassenstrukturen, die mit hoher Wahrscheinlichkeit erweitert werden, sinnvoll, abstrakte Basisklassen einzuführen
- Später zu erweitern ist immer mit vielen Problemen verbunden
- Deswegen hier für jeden Typ zusätzlich eine abstrakte Basisklasse
- Anmerkung: Man kann darüber streiten, ob das immer sinnvoll ist ;-)

### Erste Dynamik-/Ablauf-Modellierung: Login



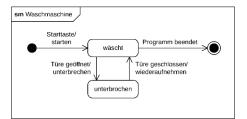
#### Es gibt grundsätzlich unterschiedliche Ansätze, in UML Dynamik/Abläufe zu modellieren



## • AKU

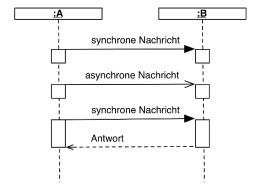
#### Aktivitätsdiagramm:

• Immer, wenn es relativ abstrakt sein soll und die Details (welche Klassen, welche Methoden, etc.) noch nicht ganz so wichtig sind



#### Zustandsdiagramm:

• Immer, wenn man zeigen will, dass ein System/eine Klasse unterschiedliche Zustände durchläuft (Für Spiele z.B. Würfelphase oder Zugphase)



#### • Sequenzdiagramm:

- Immer, wenn man sehr konkret klar machen will, welche Klasse bei welcher anderen Klasse eine Methode aufrufen will
- Grundsätzlich kann man in Sequenzdiagrammen auch komplexe Abläufe auf abstrakter Art modellieren, aber hier im SWP sollte es immer echte Kommunikation (Methodenaufrufe mit Parametern) und echte Klassen geben

## (mögliches) Aktivitätsdiagramm für Login





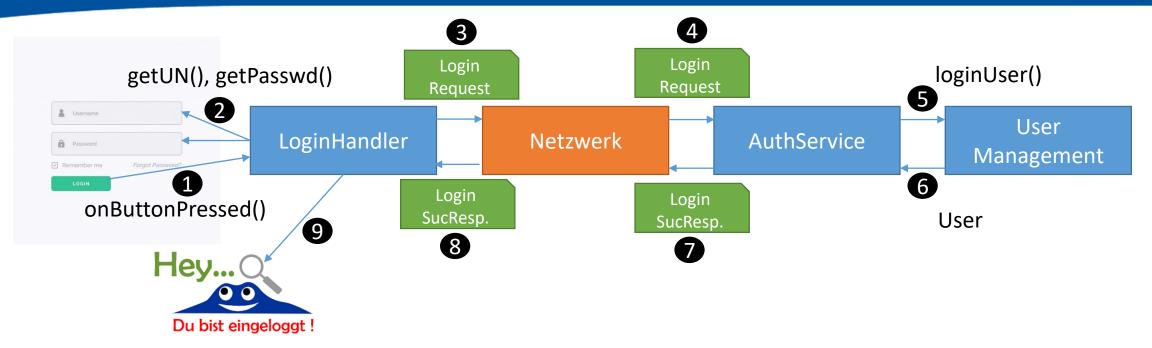
```
@startuml
start
repeat
:Login Daten erfassen;
:Login Daten überprüfen;
repeat while (Login Daten korrekt?) is (nein)
:Nutzer in
Onlineliste eintragen;
:Nutzer Nachricht
LoginSuccessfull senden;
:Allen anderen Nutzern
NewUserLogin senden;
:Nutzer zum
Hauptmenu weiterleiten;
end
@enduml
```

Das kann man so jedoch nicht umsetzen. Hier gibt es z.B. gar keinen Client oder Server...

Außerdem noch ein paar Abhängigkeitsprobleme

### Problem: Wie Unabhängigkeit auf Client und Server bewahren?





#### • Im Moment:

- LoginHandler muss Netzwerk (Client-Seite) kennen
- Netzwerk (Server-Seite) muss AuthService kennen
- AuthService muss UserManagement kennen
- Netzwerk muss LoginHandler kennen
- ... und Netzwerk muss wissen, wem welche Nachrichten zu schicken sind
- Dann demnächst noch: Logout, Registrierung, Chat, Spiele

### Einfache Möglichkeit: Abhängigkeiten reduzieren





- Ansatz: Oberserver-Pattern
- Der LoginHandler registriert sich beim Netzwerkclient für alle Login-Ereignisse
- Der AuthenticationService registriert sich beim Netzwerkserver für alle Login-Ereignisse
- Guter Weg, führt aber zu relativ vielen zu verwaltenden Listen
- Alternative Eventbus (Publisher-Subscriber-Pattern)

#### **Event Bus**



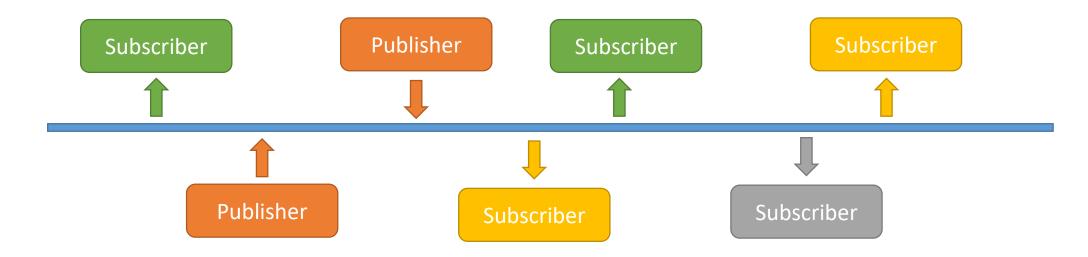
#### Problem:

• Welche (Netzwerk-)Nachrichten, sollen eigentlich an wen weitergeleitet werden

#### Ansatz

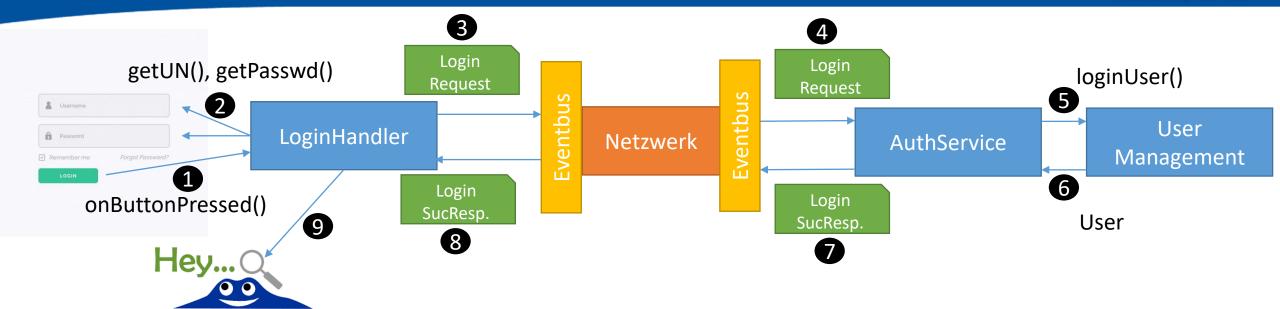
- Verwende einen Eventbus
- Sender (Publisher) legt Nachrichten auf den Eventbus
- Mögliche Empfänger (Subscriber) registrieren sich beim Bus (ähnlich wie beim Observer)
- Nachricht wird an (alle) diese Empfänger zugestellt





### Damit neue Architektur



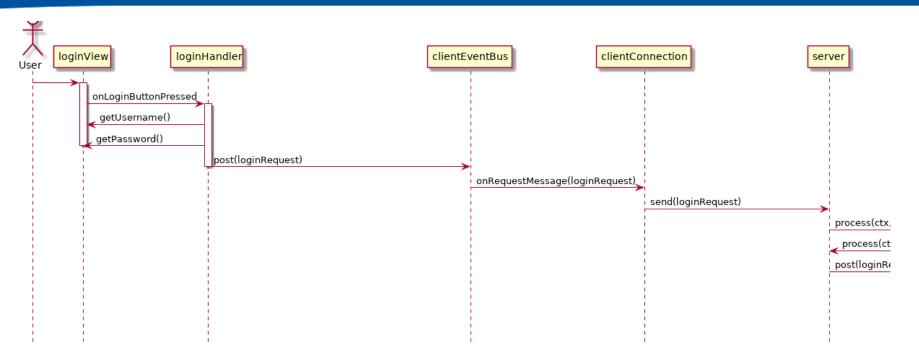


- Und das Netzwerk ist nun vollständig von LoginHandler und AuthService entkoppelt
- Die Darstellung ist aber immer noch zu ungenau für eine Umsetzung
- → Sequenzdiagramm

Du bist eingeloggt!

# Sequenzdiagramm Login/Client-Seite



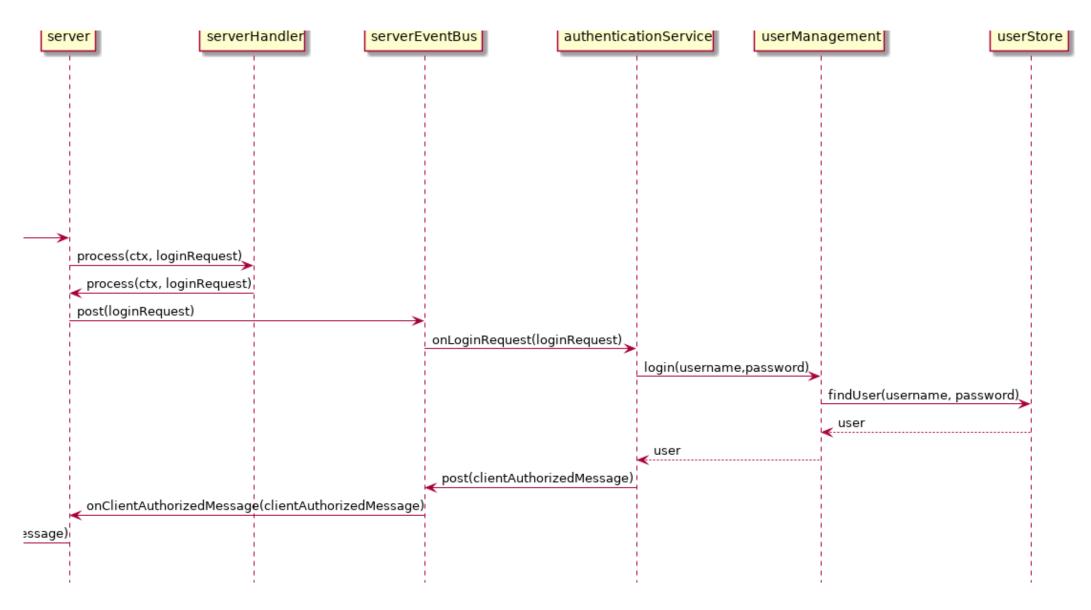


37

# Login/Server-Seite

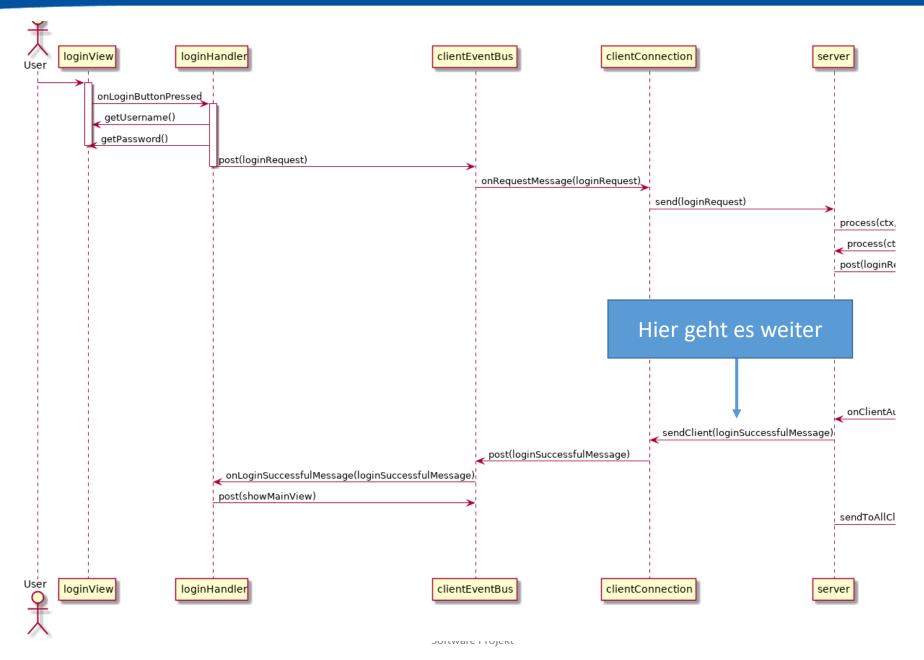


38



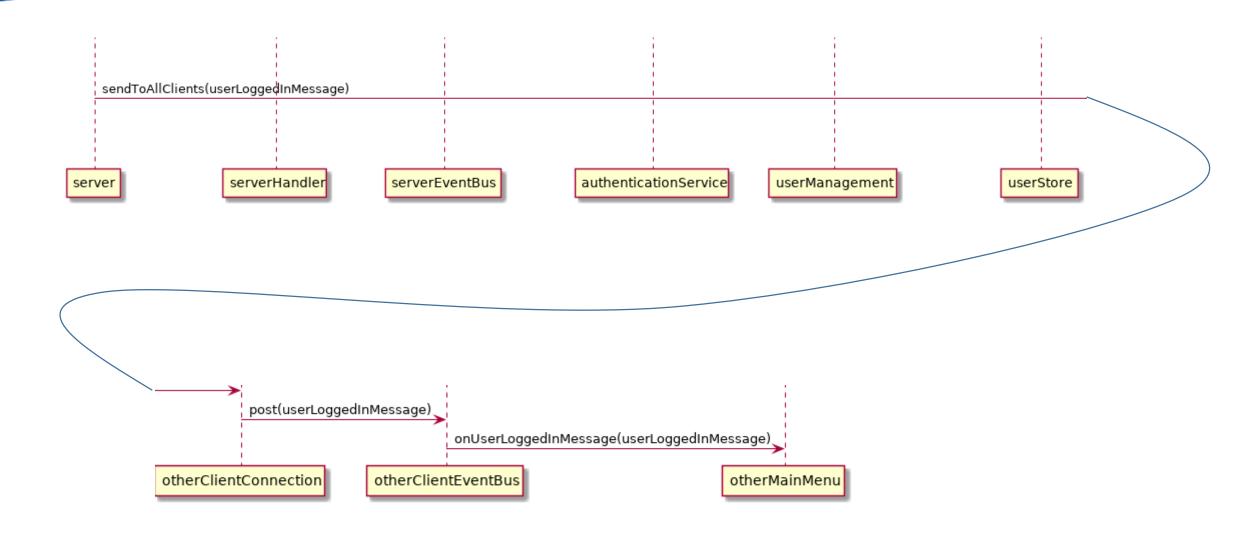
# Zurück zur Modellierung: Sequenzdiagramm Login/Client-Seite





### Server-Teil 2

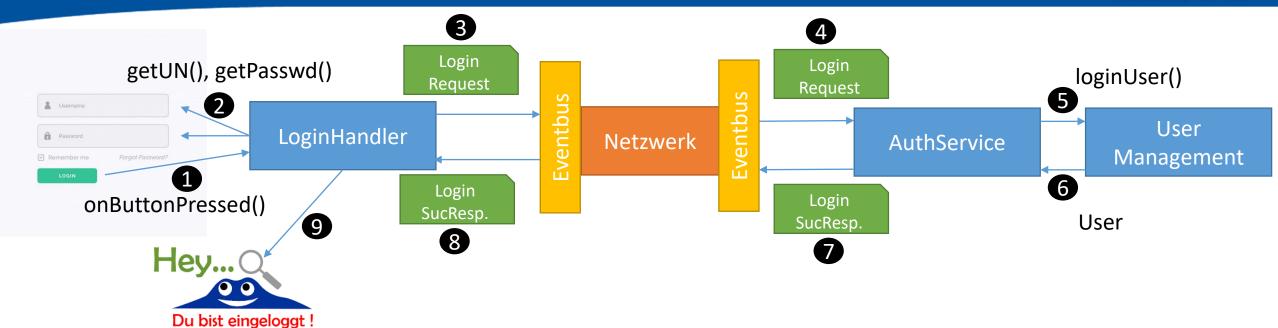




Anmerkung: Die Lebenslinien fehlen ...

### Umsetzung? Z.B. Google Guava Eventbus





- Publisher
  - eventbus.Post(Message): Nachricht auf Bus legen
- Subscriber:
  - eventbus.register(this): Grundsätzlich für Nachrichten auf dem Bus registrieren
  - @Subscribe-Annotation: Methode wird aufgerufen, wenn auf Eventbus Nachricht mit dem Typ aus der Methode gepostet wird

Netzwerk Eventbus

• Die Server-Bibliothek (Netty, in anderer VL dazu mehr) ruft die folgende Methode auf, wenn eine neue (Request-)Nachricht am Server ankommt:

Was ist die Nachricht Wer ist der Absender @Override public void process(ChannelHandlerContext ctx, RequestMessage msg) { LOG.debug("Received new message from client "+msg); Nachricht um den Absender erweitern try { msg.setMessageContext(new NettyMessageContext(ctx)); checkIfMessageNeedsAuthorization(ctx, msg); <</pre> Teste ob der Absender für diese Nachricht eventBus.post(msg); eingeloggt sein muss? Exception falls notwendig catch (Exception e) LOG.error("ServerException " + e.getClass().getName() + aber nicht eingeloggt sendToClient(ctx, new ExceptionMessage(e.getMessage()));

Abschließend: Lege (post) die Nachricht auf den Bus



### Beispiel: Google Guava Eventbus: Subscriber (Authentication Service)

AuthService

• Die Nachricht wird jetzt vom Eventbus an alle Methoden zugestellt, die

Subscriber

Publisher

@Subscribe als Annotation haben

Den passenden Typ des Events als Parameter haben

```
@Subscribe
public void onLoginRequest(LoginRequest msg) {
    if (LOG.isDebugEnabled()){
        LOG.debug("Got new auth message with " + msg.getUsername() + " " + msg.getPassword());
                                                                                    Das eigentliche Login,
                                         Antwortnachricht
    ServerInternalMessage returnMessage;
                                                                                    wirft Exception, wenn Username
    try {
                                                                                    und Passwort nicht passen
        User newUser = userManagement.login(msg.getUsername(), msg.getPassword());
        returnMessage = new ClientAuthorizedMessage(newUser); <</pre>
                                                                      Antwortnachricht erfolgreiches Anmelden
        Session newSession = UUIDSession.create();
        userSessions.put(newSession, newUser);
                                                  Nutzer eingeloggt merken
        returnMessage.setSession(newSession) *
    }catch (Exception e){
                                                     Nachricht um Session erweitern
       LOG.error(e);
        returnMessage = new ServerExceptionMessage(new LoginException("Cannot auth user " + msg.getUsername()));
                                                                        Fehler bei Anmeldung
    returnMessage.setMessageContext(msg.getMessageContext());
    bus.post(returnMessage);
                                       Neue Nachricht um ursprünglichen Absender erweitern
```

#### Hinweis



- Hier nun etwas anders als im Bild oben
- AuthenticationService liefert eine serverinterne Nachricht zurück (ServerInternalMessage)
- Grund:
  - Der Server (die Klasse, die die Verbindungen zum Client hält) möchte wissen, welche Verbindungen auch erfolgreich eingeloggt sind
  - Macht ein Mapping zwischen der Verbindung (ChannelHandlerContext) und den Sessions
  - D.h. der Server empfängt vom Eventbus die Nachricht, dass sich ein Client erfolgreich eingeloggt hat (ClientAuthorizedMessage) und kann dann die Infos eintragen
  - Zusätzlich kann der Server dann eine Nachricht an den Aufrufenden (LoginSuccessfulMessage) und alle anderen Clients (UserLoggedInMessage) senden

#### Vorteile:

- Der AuthService muss nichts über Verbindungen wissen
- Das Testen wird durch weniger Abhängigkeiten einfacher

### Subscriber (jetzt wieder Server)



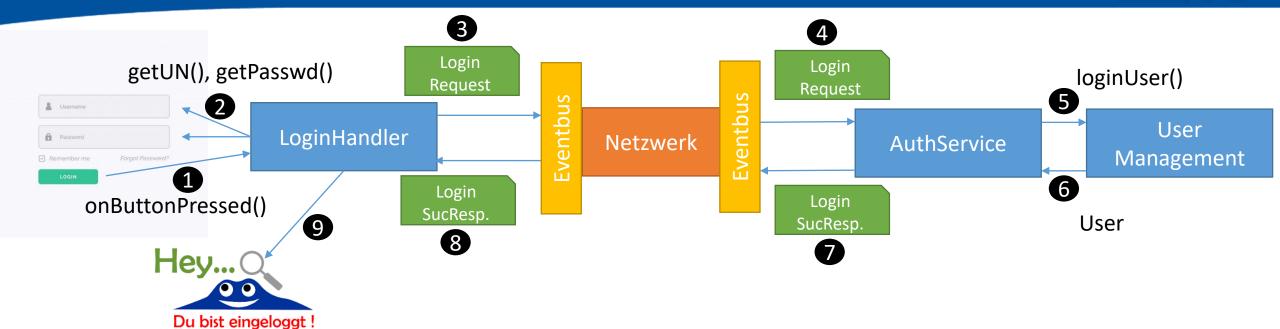
• Empfange Nachrichten, die der AuthenticationHandler auf den Bus gelegt hat



Sendet Nachricht an alle anderen: UserLoggedInMessage

#### Und dann weiter zum Client

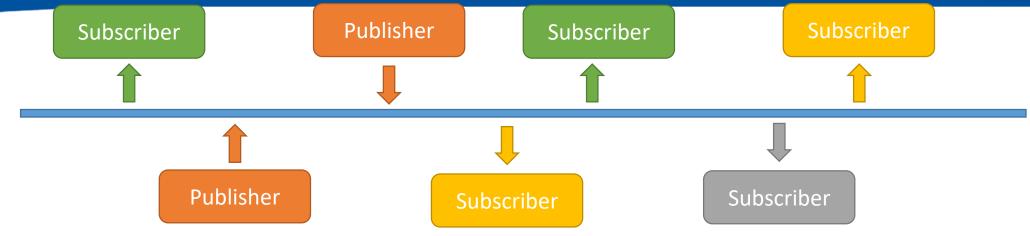




- Was, wenn man nun Änderungen am Code machen möchte?
- Vor allem so, dass man mit anderen Team-Mitglieder nicht kollidiert?
- Antwort: Versionsverwaltungssystem

### Zusammenfassung: EventBus





- Subscriber registrieren sich am Bus für bestimmte Typen von Nachrichten
- Publisher senden bestimmte Nachrichten auf den Bus
- Der Bus sorgt dafür, dass alle passenden Subscriber die Nachricht erhalten
- Vorteile:
  - Weniger Verwaltungsaufwand als z.B. manuelles Observerlisten
  - weniger enge Kopplung
- Nachteil:
  - Es ist nicht immer sofort offensichtlich, wo Nachrichten hingehen (wer hat sich registriert)
  - Testen wird durch den Bus komplexer (siehe VL zum Thema)

### Gemeinsame Codebearbeitung



- Was, wenn man nun Änderungen am Code machen möchte?
- Vor allem so, dass man mit anderen Team-Mitglieder nicht kollidiert?
- Antwort: Versionsverwaltungssystem



# Git

Wie bekommt man Änderungen am Code koordiniert?

### **Umsetzung**

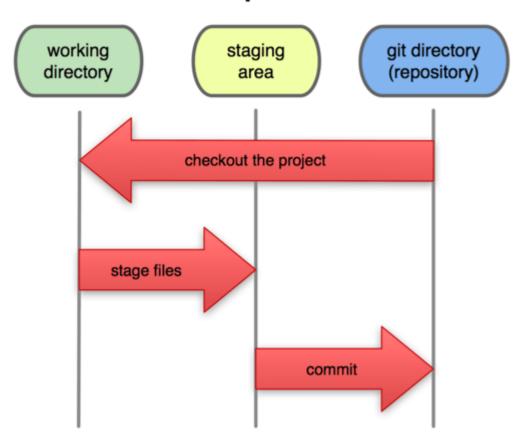


- Wenn man gemeinsam an Dingen arbeitet, ist es wichtig, das zu koordinieren
- Versionsverwaltungssystem: git
- Grundsätzliche Idee: Es gibt ein zentrales Repository und jeder hat lokale Kopie dieses Repositories
  - Clone: Eine Version des zentralen Repositories bei sich lokal auschecken
  - > git -clone https://git.swl.informatik.uni-oldenburg.de/scm/.../swpbaseproject.git
  - Pull: Änderungen, die sich auf globaler Ebene ergeben haben bei sich in das lokale Repository einpflegen (z.B. als merge)
  - Commit:
    - Eine Änderung wird lokal im eigenen Repository vermerkt (z.B. Änderungen an Dateien, Löschen von Dateien oder Hinzufügen von Dateien)
    - Jedes Commit bekommt eine Nachricht: Was ist hier geändert worden. Wichtig! Dabei muss auch immer die Nummer des Tickets zu dem dieser Commit gehört, in die Nachricht aufgenommen werden (Bitbucket kann dann Commit mit Ticket in Jira verknüpfen)
  - Push: Alle lokalen Änderungen an das Hauptrepository übermitteln

Quelle der (meisten) folgenden Informationen/Bilder: <a href="https://www.atlassian.com/git/tutorials/learn-git-with-bitbucket-cloud">https://www.atlassian.com/git/tutorials/learn-git-with-bitbucket-cloud</a>



#### **Local Operations**



https://git-scm.com/book/de/v1/Los-geht%E2%80%99s-Git-Grundlagen

#### Branch



- Ein wichtiges Feature von git sind Branches (die im Gegensatz zu SVN auch nicht teuer sind)
- Man arbeitet immer auf einem Branch
- In dem SWP Repository gibt es immer:
  - Master:
    - Dieses ist der Hauptbranch, in dem am Ende auch das zu Bewertende liegen muss
    - muss immer korrekt und vollständig sein
    - Muss immer baubar sein
    - Niemand darf in den Master pushen
  - Develop
    - Dieses ist der Entwicklungszweig
    - Sollte die meiste Zeit korrekt sein
    - Niemand darf in den Development Branch pushen
  - Feature Branch(es)
    - Für jede Aufgabe wird ein eigener Branch, von Develop abgezweigt (abgebrancht)
  - Anm.: Master und Develop sind im SWP durch Bitbucket geschützt (man kann auch aus Versehen nichts falsch machen ;-))

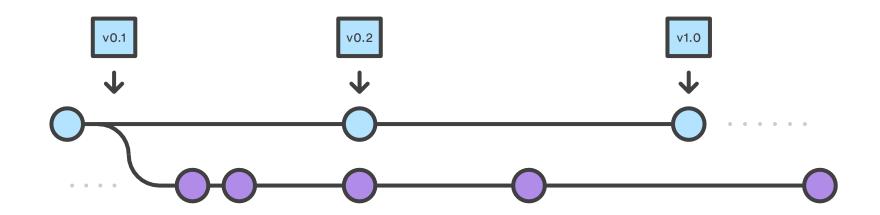
### **Pull Request**



- Wie kommen dann Änderungen in Develop bzw. Master?
  - Antwort: Pull Request (PR): Ein PR ist die Anfrage, die Änderungen des eines (Ausgangs-)Branches in einen (Ziel-)Branch zu übernehmen
  - Ein Pull Request besitzt immer eine Review-Phase, in der andere die Änderungen überprüfen und den PR kommentieren, akzeptieren oder ggf. zurückweisen
  - Ein positiv bescheinigter PR kann dann in den Zielbranch gemergt werden
  - Ein PR darf dabei nie zu Konflikten führen
  - Konflikt:
    - Es haben unterschiedliche Entwickler so am selben Code gearbeitet, dass git nicht mehr in der Lage ist zu entscheiden, welche der Änderungen übernommen werden sollen
    - Auflösen von Konflikten ist oft mühsame Handarbeit
    - Deswegen: Regelmäßig pushen! Immer vor dem PR develop in den eigenen Feature Branch mergen
- Unterschiedliche Arten, wie mit Branches umgegangen wird → Im SWP Gitflow





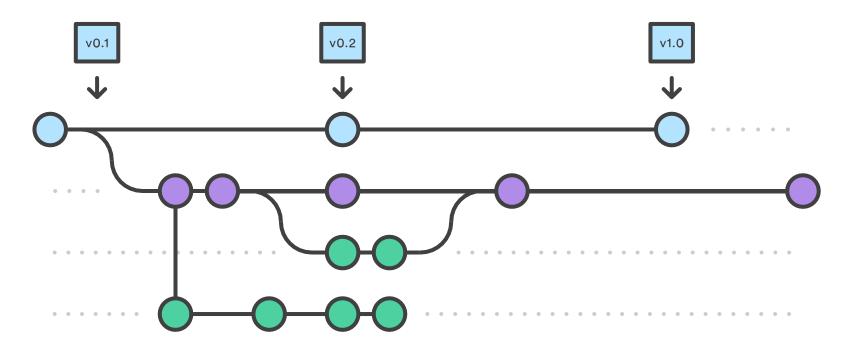


- Master: Historie des Projektes (offizielle Release History)
- Develop: Integrationsbranch für Feature
- Feature Branches:
  - Jedes neue Feature in eigenem Branch
  - Ausgehend von Develop
  - Wenn fertig: Merge in Develop (Feature werden nie in master gemergt!)
  - Develop wird regelmäßig in Master gemergt

https://www.atlassian.com/git/tutorials/comparing-workflows/gitflow-workflow



Master Develop Feature Feature



#### • Feature Branches

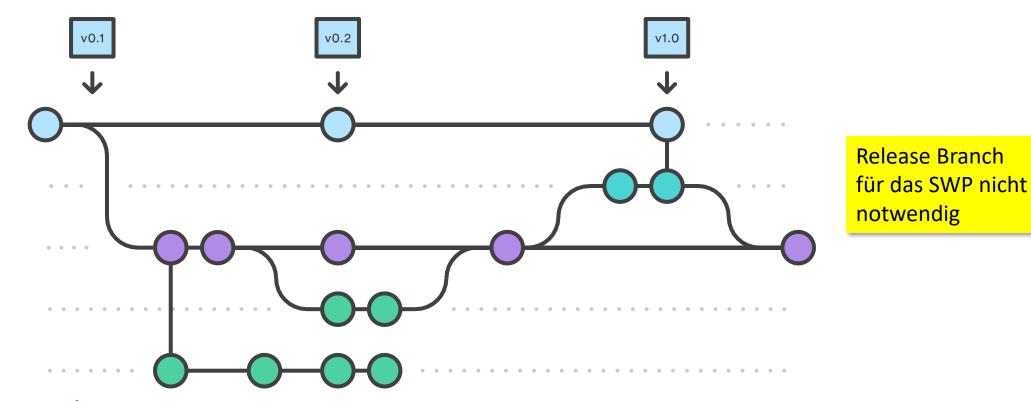
• Von Develop: Branch

• Nach develop: PR

• Nicht zu groß werden lassen! Es muss für jeden PR einen Review geben!



Master Peature Feature Feature

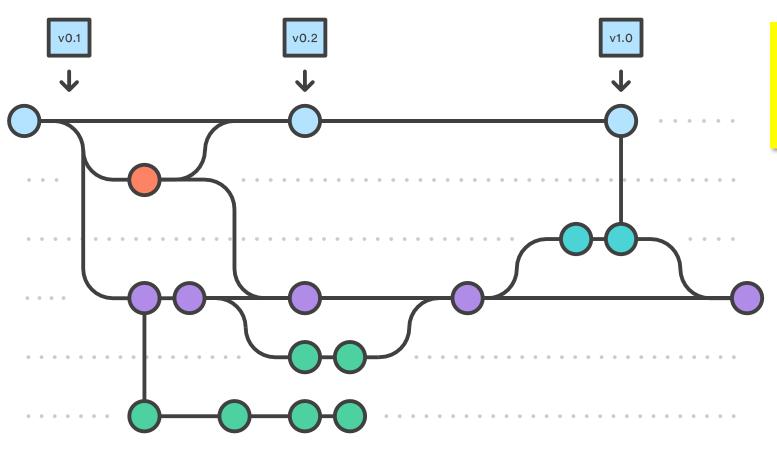


- Release Branches
  - Statt direkt von develop nach master zu mergen
  - Man kann parallel auf develop an weiteren Feature arbeiten, und kann den Release testen

### Gitflow: Hotfix Branches







Es wird ein Fehler im Master gefunden: Dann Hotfix-Branch erstellen

- Zum Beheben im Master
- Zum Nachpflegen im Develop

### Zusammenfassung git

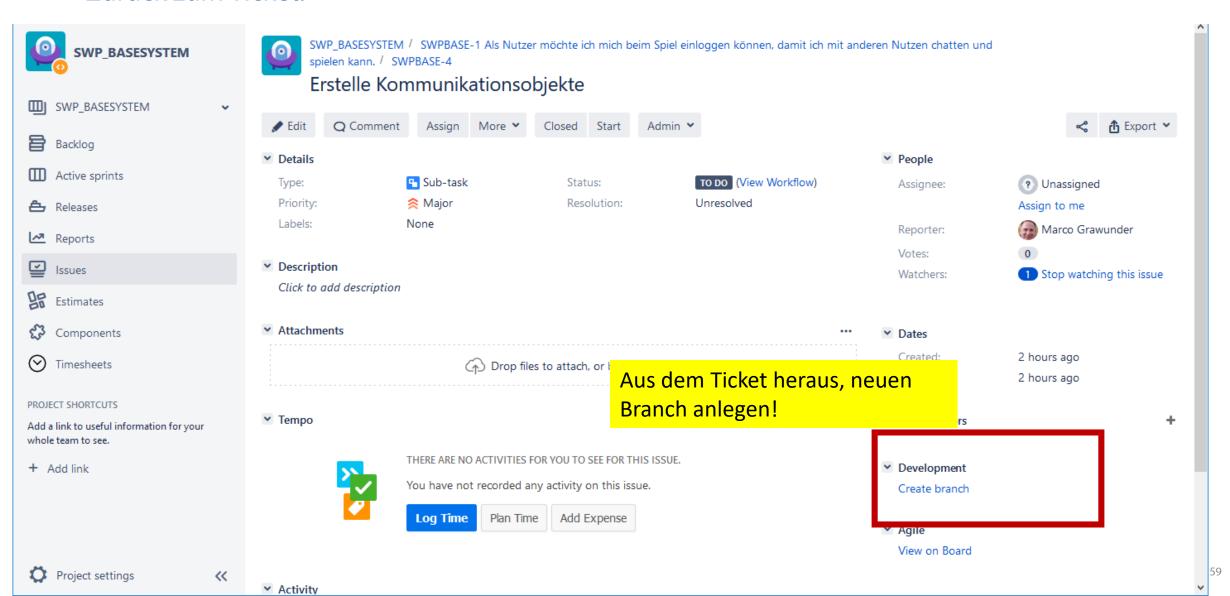


- Zusammenarbeit mit git
- Jede Änderung in einem Feature branch
- Verzweige develop von master ab
- Feature werden von develop "abgebrancht"
- Wenn Feature fertig, wird es in develop gemergt
- Wenn develop stabil → in master mergen
- Wenn ein Problem auf dem master erkannt wird:
  - Hotfix-Branch vom master
  - Nach Abschluss: Mergen in master und develop
- Weitere Infos:
  - https://rogerdudler.github.io/git-guide/index.de.html
  - <a href="https://www.embedded-software-engineering.de/git-tutorial-git-und-die-wichtigsten-befehle-kennenlernen-a-725074/">https://www.embedded-software-engineering.de/git-tutorial-git-und-die-wichtigsten-befehle-kennenlernen-a-725074/</a>
  - <a href="http://pi.informatik.uni-siegen.de/lehre/Vertiefungspraktika/2017s/materials/slides/2017s\_PEP\_slides\_git.pdf">http://pi.informatik.uni-siegen.de/lehre/Vertiefungspraktika/2017s/materials/slides/2017s\_PEP\_slides\_git.pdf</a>

### Zusammenspiel Jira und Bitbucket (git)

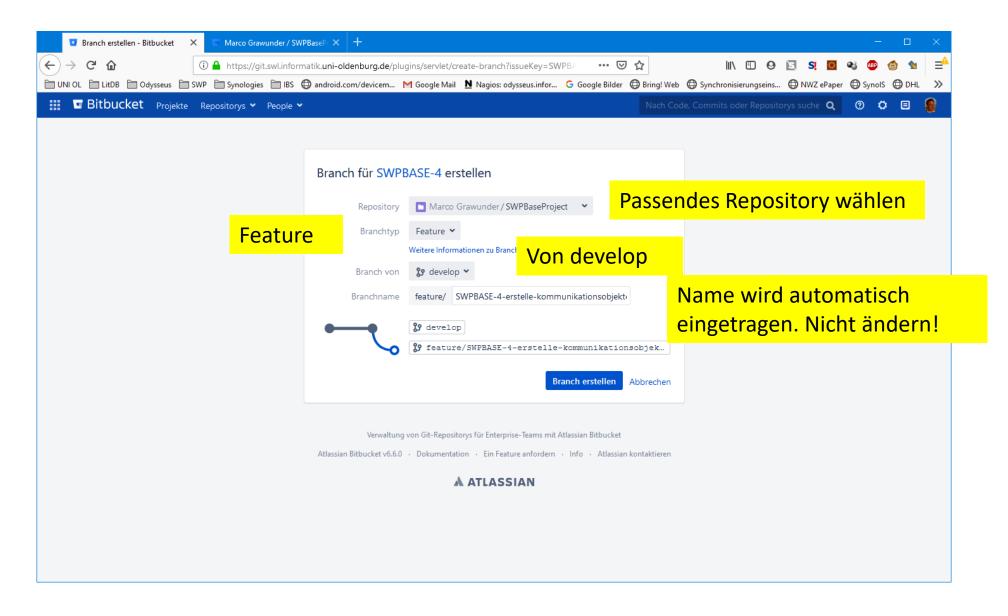


#### Zurück zum Ticket:



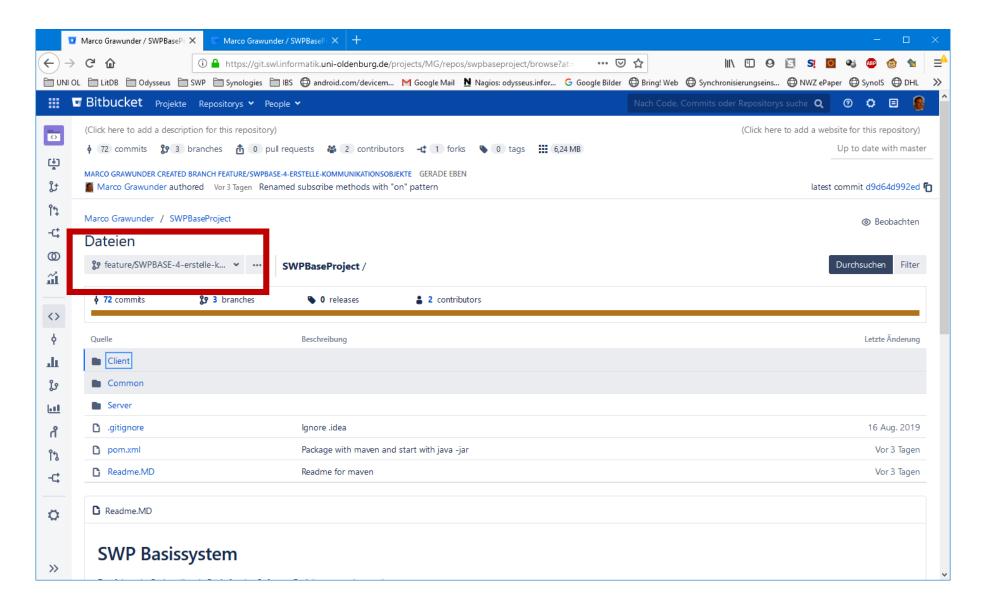
#### In Bitbucket





#### **Bitbucket**

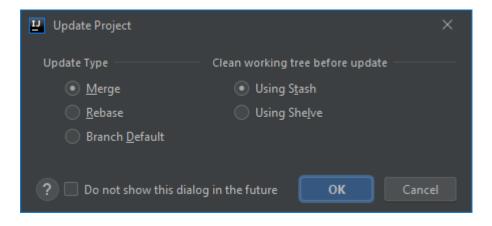




### Jetzt in IntelliJ

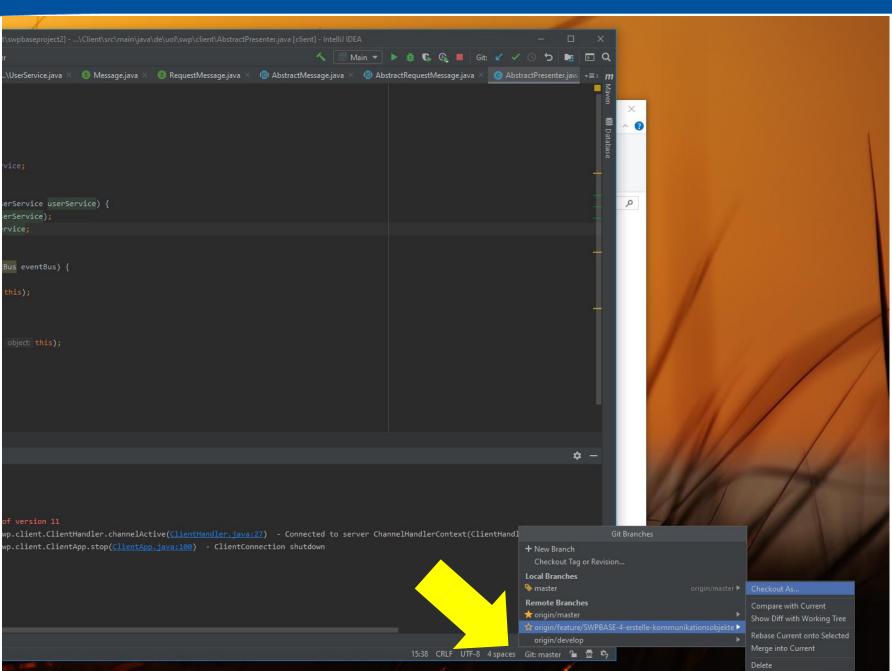


• Update Project (STRG-T)



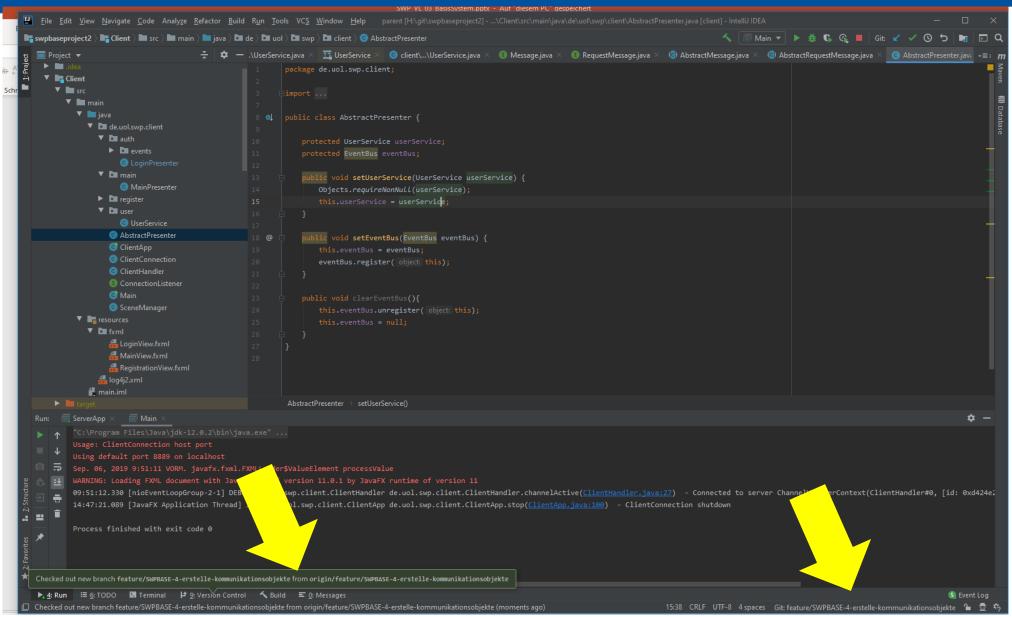
### Neuen Branch auschecken





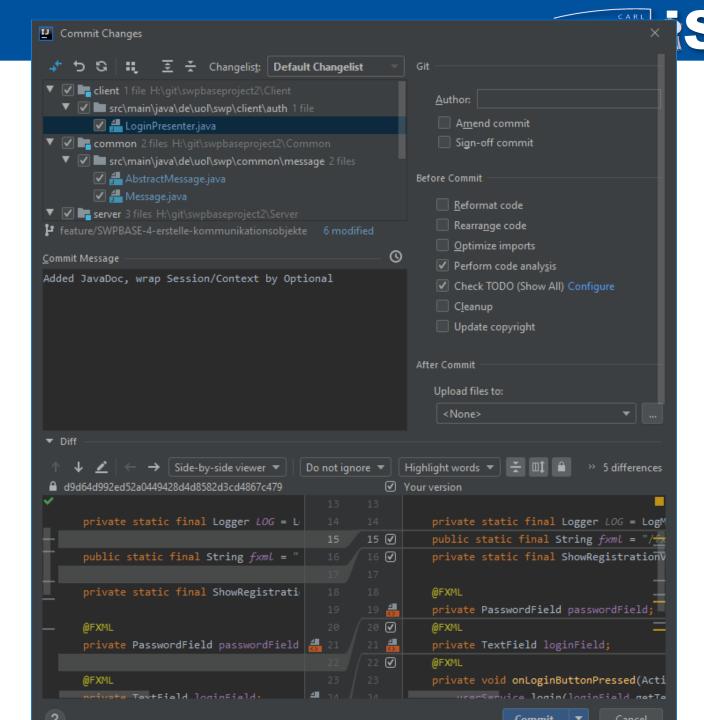
#### Dann auf neuem Branch arbeiten



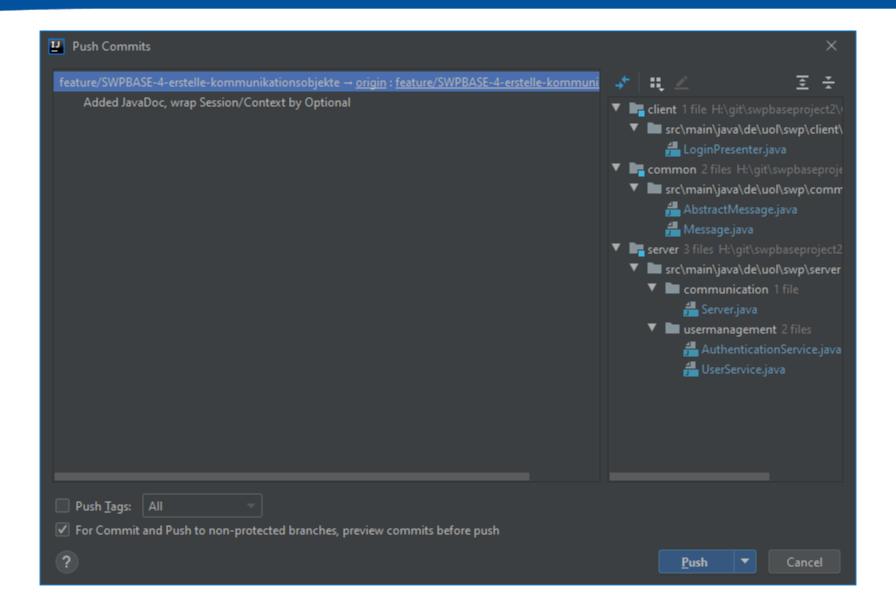


# Änderungen am Code machen

- Vor dem committen noch einmal aktualisieren und ggf. Konflikte beheben
- Änderungen committen
- und pushen
- Achtung: Default ist nur commit!
- Before commit:
  - Hier Code überprüft werden
  - Warnungen können vor dem Commit behandelt werden

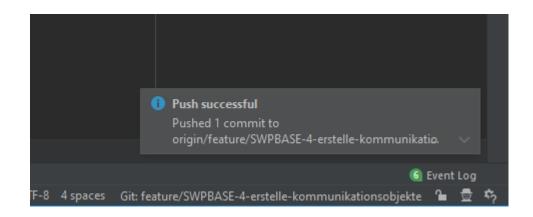






### ... und dann hoffentlich





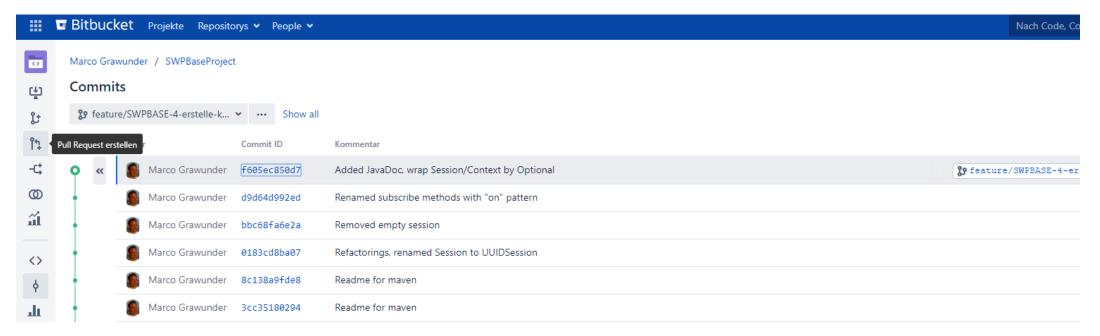
Im anderen Fall gibt es u.U. Merge-Konflikte, die erst behoben werden müssen

#### In Bitbucket



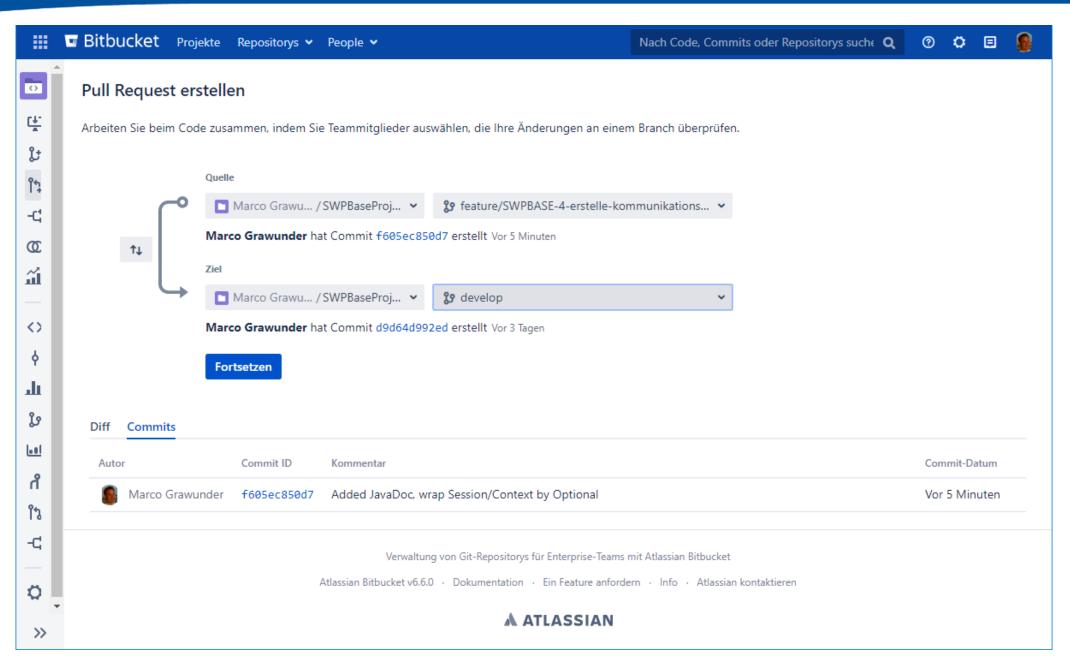


#### Anschließend Pull Request (PR) erstellen



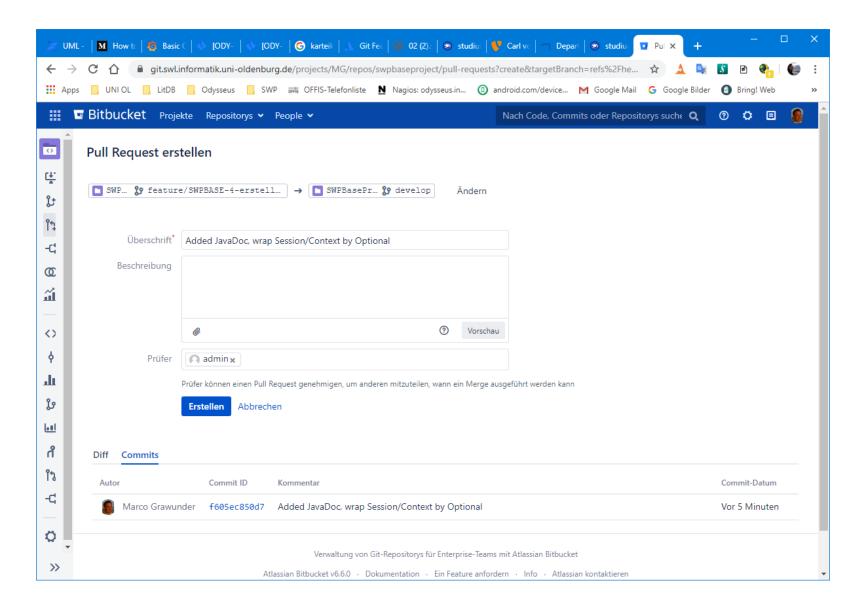
### PR erstellen



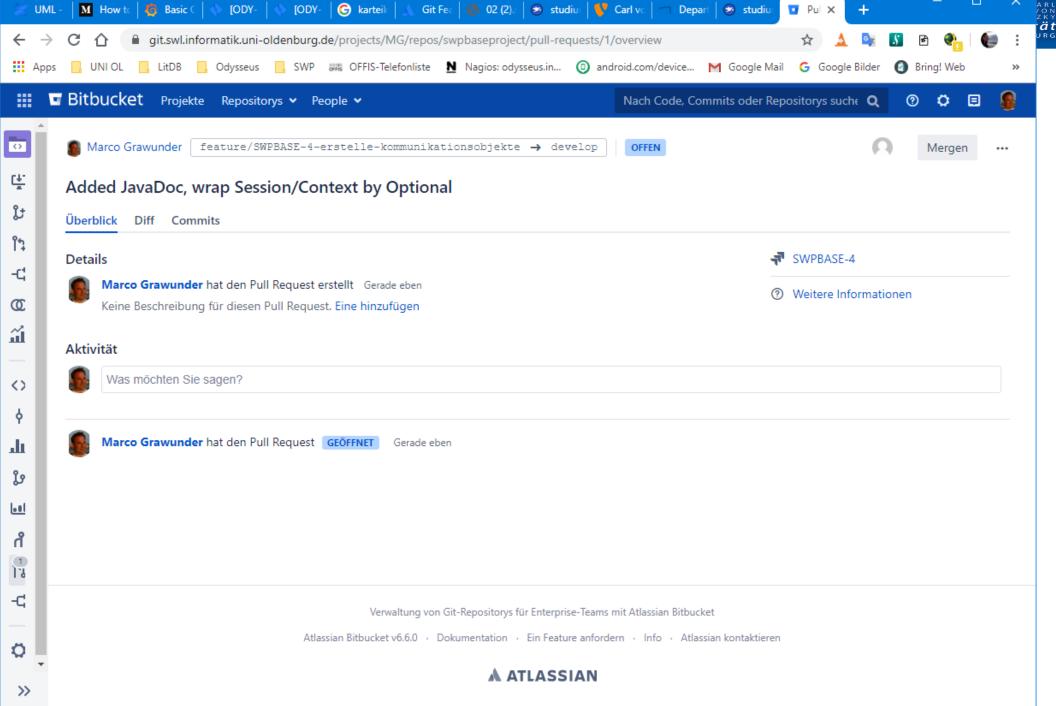


#### PR erstellen



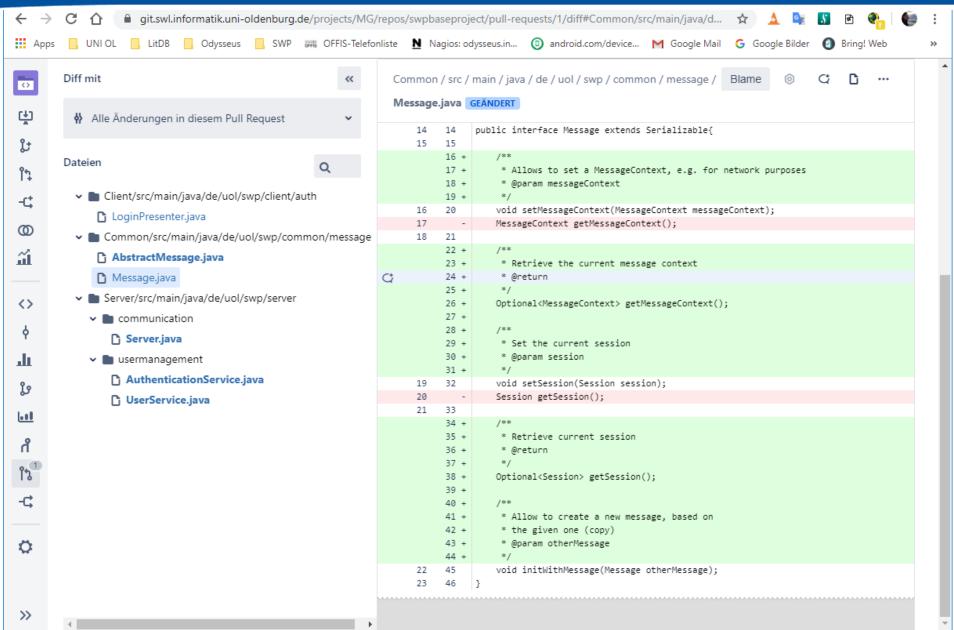


### PR geö



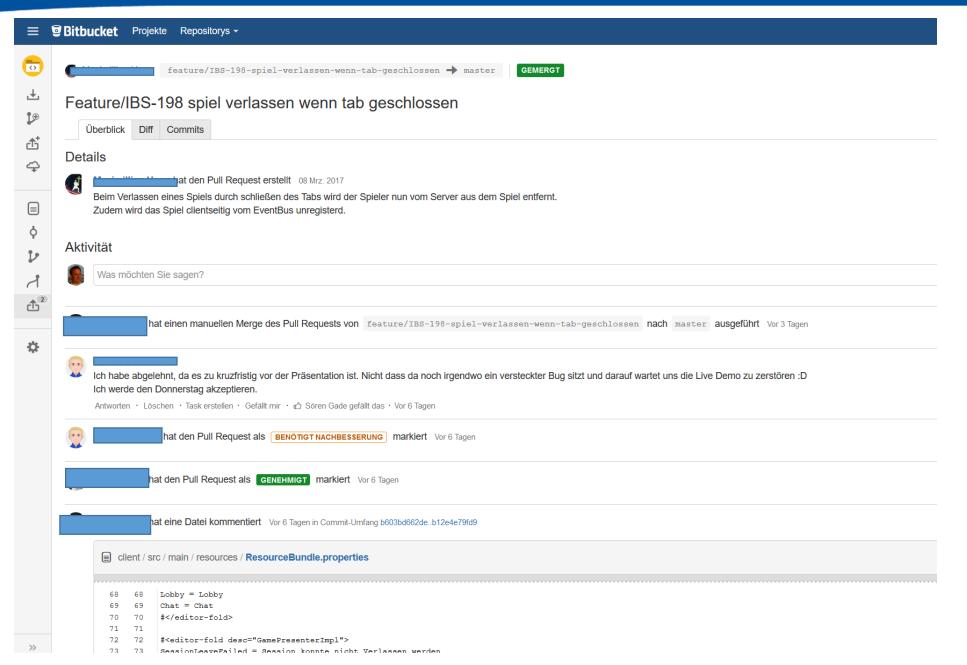
#### Jemand anders kann sich nun den PR anschauen





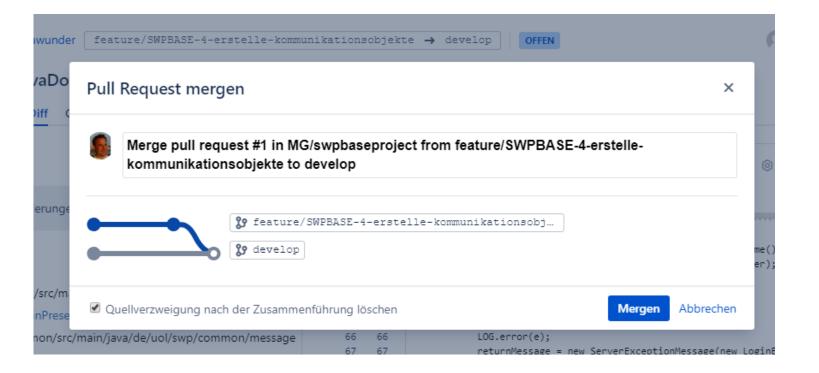
#### Kommentare machen (hier an anderem Beispiel)





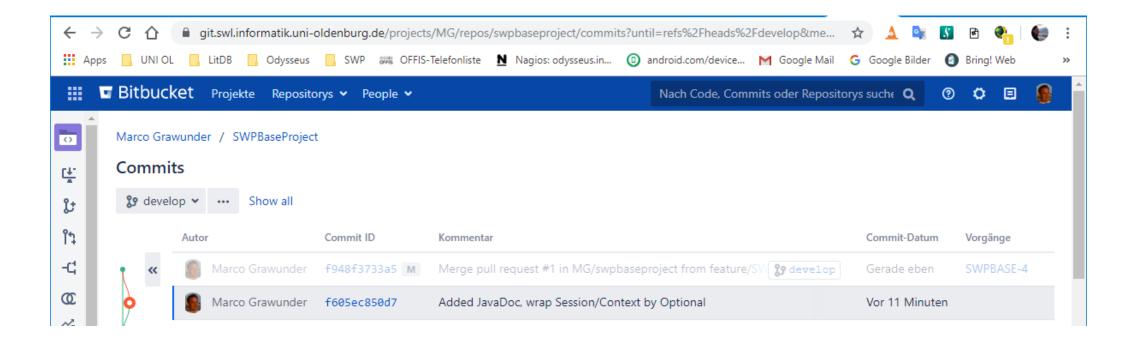


• Wenn dann nach einiger Zeit alle den PR genehmigt haben, kann er gemergt werden



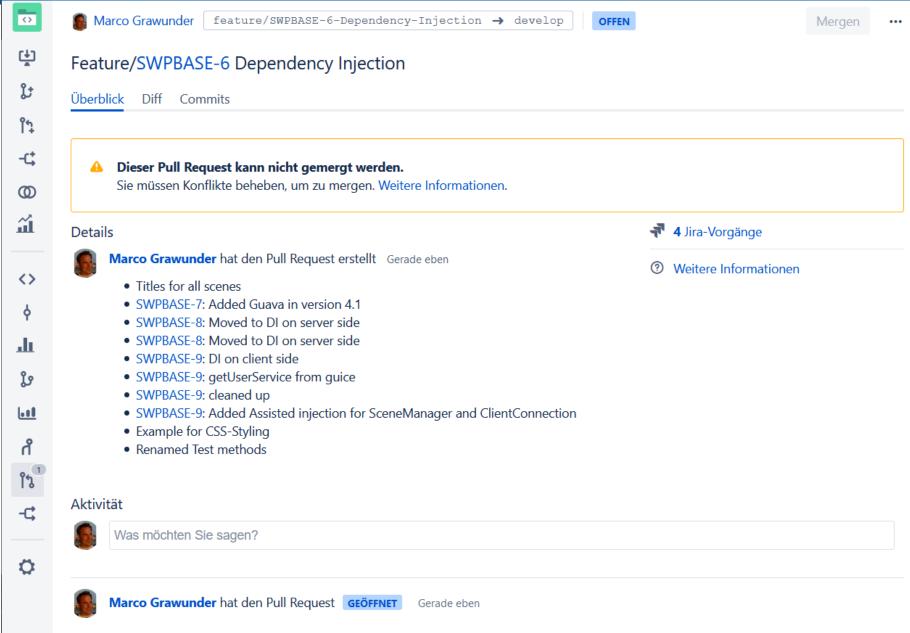
#### Ansicht der Commits in Bitbucket





#### Problem: Konflikt

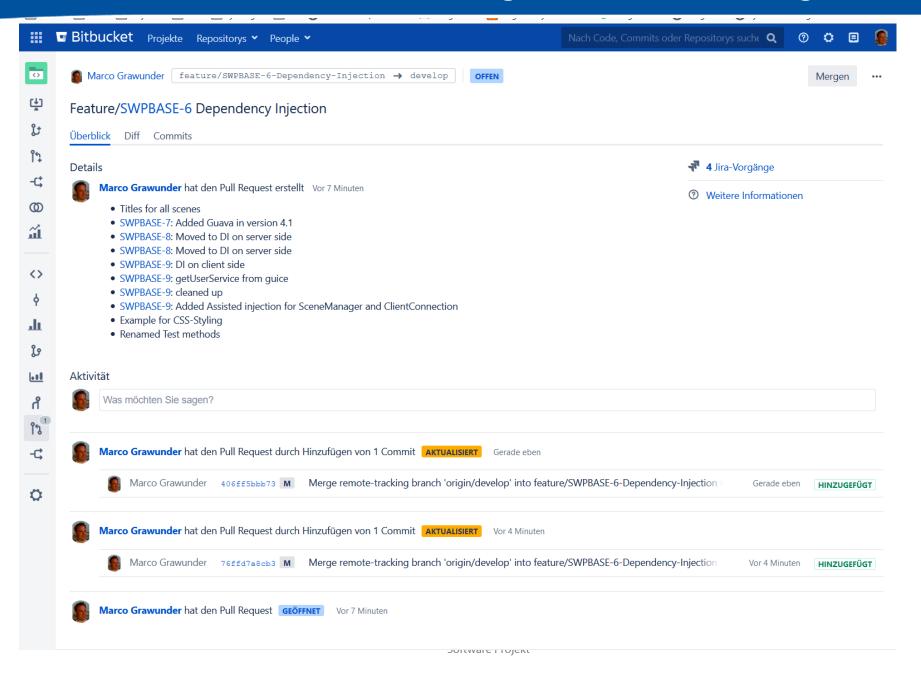




76

#### Konflikt immer lokal beheben, IntelliJ mit guter Unterstützung





77

#### Zwischenstand



- Bisher:
  - Ereignisgetriebene Kommunikation
  - Modellierung des Logins
  - Stories und Tasks in Jira
  - Eventbus
  - Git: Umgang mit Branches
- Als nächstes: Umsetzung des Clients



## Model-View-Presenter

Wie kann der Client möglichst gut erweiterbar und testbar gebaut werden?

#### Model-View-Presenter







- Stellt das Modell dar
- Sendet Nutzeraktionen zum Presenter



#### Presenter

- Definiert das Anwendungsverhalten
- Bildet Nutzeraktionen auf Modellaktualisierungen ab
- Steuert View



#### Model

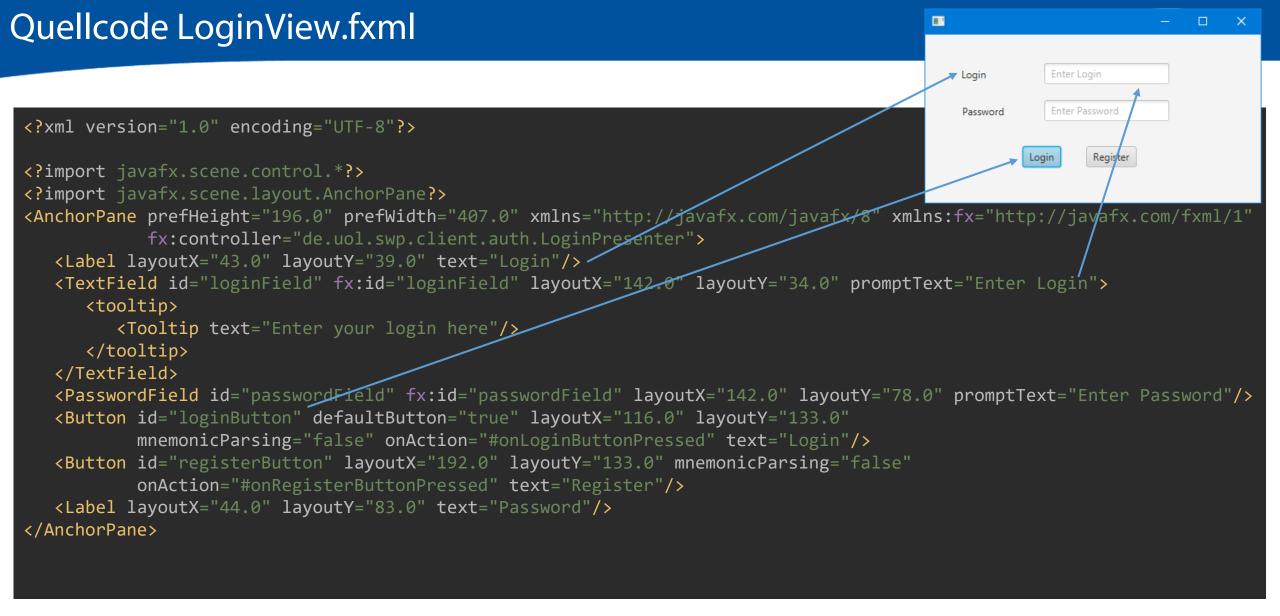
- Kapselt den Zustand der Anwendung
- Antwortet auf Zustandsanfragen
- Bietet Anwendungsfunktionalität
- Informiert über Änderungen

- Ein Entwurfsmuster
- Aus Model-View-Controller hervorgegangen
- Noch stärkere Trennung von View und Modell
- Unterschiedliche Varianten bei Aufteilung der Arbeit zwischen View und Presenter
- Siehe auch: <a href="https://martinfowler.com/eaaDev/PassiveScreen.html">https://martinfowler.com/eaaDev/PassiveScreen.html</a>

### Verarbeitung auf Client



- Model-View-Presenter Muster
- Das Modell ist die eigentliche Anwendung (inkl. der "Geschäftslogik")
- Der View ist "dumm": Im SWP: Java-Fxml-Datei (z.B. LoginView.fxml)
- Es gibt einen Presenter (heißt in JavaFX Controller) der die Inhalte des Views in Aufrufe an das Model übersetzt
- Presenter kennt den View
- Am Beispiel: Login:
  - Es gibt eine LoginView.fxml
  - Es gibt einen LoginPresenter (heißt hier in der VL noch LoginHandler)
  - Und es gibt auf der Server-Seite den AuthenticationService, das UserManagement und den UserStore (gehört alles zum Modell)
- Für MVP: Immer das obige Schema verwenden
- Ziel: View bleibt austauschbar, weiß nichts vom Modell



Anmerkung: Scenebuilder verwenden (<a href="https://gluonhq.com/products/scene-builder/">https://gluonhq.com/products/scene-builder/</a>)

#### Verknüpfung mit Presenter?



```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<?import javafy scene control.*?>
<?impor Heißt hier Controller AnchorPane?>
                                                                     x.com/javafx/8" xmlns:fx="http://javafx.com/fxml/1"
<AnchorPane
            fx:controller="de.uol.swp.client.auth.LoginPresenter">
   <Label 1
                                                 layoutX="142.0" layoutY="34.0" promptText="Enter Login">
   <TextField id="loginField" fx:id="loginField"
      <tooltip>
         <Tooltip text="Enter your login here"/>
                                                       Alle Elemente mit fx:id im Presenter zugreifbar
      </tooltip>
   </TextField>
   <PasswordField id="passwordField" fx:id="passwordField" layoutX="142.0" layoutY="78.0" promptText="Enter Password"/>
   <Button id="loginButton" defaultouton="true" layoutx="10.0" layoutY="133.0"</pre>
           mnemonicParsing="false" onAction="#onLoginButtonPressed"
                                                                     text="Login"/>
   <Button id="registerButton" layourx="192.0" layourr="199.0" mnemonicParsing="false"</pre>
           onAction="#onRegisterButtonPressed" text="Register"/>
   <Label layoutX="44.0" layoutY="83.0" text="Password"/>
                                                             Methode im Presenter, die beim Drücken
</AnchorPane>
                                                              des Buttons aufgerufen wird
```

#### Presenter



```
package de.uol.swp.client.auth;
import ...
                fx:Controller
                                         Eigene Basisklasse, nicht JavaFX
public class LoginPresenter extends AbstractPresenter {
    private static final Logger LOG = LogManager.getLogger(LoginPresenter.class);
    public static final String fxml = "/fxml/LoginView.fxml";
   @FXML
                                               Verknüpfung über Annotationen, Namen sind identisch wie im
    private PasswordField passwordField;
   @FXML
                                               FXML-File
    private TextField loginField;
   @FXML
                                                                 Hier jetzt dafür sorgen, dass der LoginRequest
   private void onLoginButtonPressed(ActionEvent event) {
                                                                 erzeugt und an den Server gesendet wird
```

#### Presenter



- Jede View braucht passenden Presenter, Neue, andere View → neuer Presenter
- Presenter sind schwierig zu testen, da GUI enthalten (notwendig z.B. TestFX)
- deswegen
  - Presenter möglichst dumm halten
  - Logik in andere Klassen auslagern
  - Presenter ruft Logik in diesen Klassen auf
- Für den Login z.B. UserService,
  - Übersetzung von Nutzername und Passwort in das LoginRequest-Objekt
  - Legt LoginRequest auf den EventBus
- Nicht jeder Presenter muss exklusiven Service nutzen, z.B. RegistrationPresenter nutzt auch den UserService
- Später für Chat: ChatView → ChatPresenter → ChatService

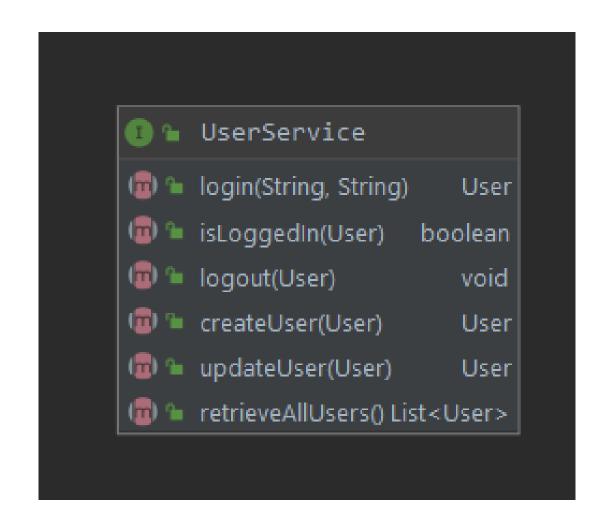
## Presenter (auch) möglichst dumm halten



```
package de.uol.swp.client.auth;
import ...
public class LoginPresenter extends AbstractPresenter {
   private static final Logger LOG = LogManager.getLogger(LoginPresenter.class);
   public static final String fxml = "/fxml/LoginView.fxml";
   @FXML
   private PasswordField passwordField;
   @FXML
   private TextField loginField;
   @FXML
                                                               Nur Weiterleitung an den User-Service
   private void onLoginButtonPressed(ActionEvent event) {
        userService.login(loginField.getText(), passwordField.getText());
```

#### UserService-Interface





Anmerkung: Nicht ganz aktuell ...

#### Implementierung auf Client-Seite



```
public class UserService implements de.uol.swp.common.user.UserService {
   private static final Logger LOG = LogManager.getLogger(UserService.class);
   private final EventBus bus;
   public UserService(EventBus bus) {
      this.bus = bus;
   @Override
   public User login(String username, String password){
      LoginRequest msg = new LoginRequest(username, password);
      bus.post(msg);
      return null; // asynch call
```



- Der Presenter wird von JavaFX automatisch erstellt (FXMLLoader)
- Wie bekommt man nun den User-Service und den EventBus in den Presenter hinein?
- Abstrakte Basisklasse: AbstractPresenter mit settern (→ später anders)

```
public class AbstractPresenter {
   protected UserService userService;
   protected EventBus eventBus;
   public void setUserService(UserService userService) {
       Objects.requireNonNull(userService);
       this.userService = userService;
   public void setEventBus(EventBus eventBus) {
       this.eventBus = eventBus;
       eventBus.register(this);
   public void clearEventBus(){
       this.eventBus.unregister(this);
       this.eventBus = null;
```

#### SceneManager: Initialisierung und Umschalten zwischen Scenes



```
public class SceneManager {
    static final Logger LOG = LogManager.getLogger(SceneManager.class);
    static final String styleSheet = "css/swp.css";
    final private Stage primaryStage;
    final private EventBus eventBus;
    final private UserService userService;
    private Scene loginScene;
    private String lastTitle;
    private Scene registrationScene;
    private Scene mainScene;
    private Scene lastScene = null;
    private Scene currentScene = null;
    private User currentUser;
    private Injector injector;
    @Inject
    public SceneManager(EventBus eventBus, UserService userService,
          Injector injected, @Assisted Stage primaryStage) {
        this.eventBus = eventBus;
        this.eventBus.register(this);
        this.userService = userService;
        this.primaryStage = primaryStage;
        this.injector = injected;
        initViews();
```

- SceneManager kennt alle Szenen (könnte man generischer machen)
- Initialisiert alle Views und Presenter
- Presenter bekommen EventBus und UserService zugewiesen
- Kennt immer die letzte Szene
- Bietet Möglichkeiten zum Wechseln einer Szene (oder einmalig zur letzten Szene)
- @Inject/@Assisted → Guava, VL Dependency Injection

#### Initialisierung der Views/Scenes



```
private void initMainView() {
   if (mainScene == null) {
        Parent rootPane = initPresenter(MainMenuPresenter.fxml);
        mainScene = new Scene(rootPane, 800, 600);
       mainScene.getStylesheets().add(styleSheet);
private void initLoginView() {
   if (loginScene == null) {
        Parent rootPane = initPresenter(LoginPresenter.fxml);
        loginScene = new Scene(rootPane, 400, 200);
        loginScene.getStylesheets().add(styleSheet);
private void initRegistrationView(){
   if (registrationScene == null){
        Parent rootPane = initPresenter(RegistrationPresenter.fxml);
        registrationScene = new Scene(rootPane, 400,200);
        registrationScene.getStylesheets().add(styleSheet);
```

## Initialisierung der Presenter



```
private Parent initPresenter(String fxmlFile) {
   Parent rootPane;
   FXMLLoader loader = new FXMLLoader(getClass().getResource(fxmlFile));
   try {
       rootPane = loader.load();
    } catch (IOException e) {
        throw new RuntimeException("Could not load View!");
   AbstractPresenter presenter = loader.getController();
    presenter.setEventBus(eventBus);
    presenter.setUserService(userService);
   return rootPane;
```

Hinweis: Im aktuelle Code sieht das bereits anders aus Vgl. VL zum Thema Dependency Injection

#### Mit Hilfe von Ereignissen



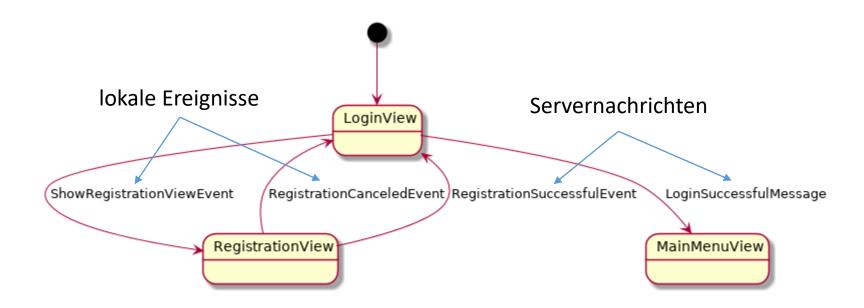
• ...auf dem EventBus umschalten zwischen den Scenes

```
@Subscribe
public void onShowRegistrationViewEvent(ShowRegistrationViewEvent event){
   showRegistrationScreen();
@Subscribe
public void onShowLoginViewEvent(ShowLoginViewEvent event){
   showLoginScreen();
@Subscribe
public void onRegistrationCanceledEvent(RegistrationCanceledEvent event){
   showScene(lastScene, lastTitle);
@Subscribe
public void onRegistrationErrorEvent(RegistrationErrorEvent event) {
   showError(event.getMessage());
```

#### Am besten mit Zustandsdiagramm



• Übergänge zwischen den Views, abhängig von Ereignissen/Nachrichten



Sollten umbenannt werden:

- RegistrationSuccessfulResponse
- LoginSuccessfulResponse
   Im zentralen Basissystem aktualisiert



```
private void showScene(final Scene scene, final String title) {
    this.lastScene = currentScene;
    this.lastTitle = primaryStage.getTitle();
    this.currentScene = scene;
    Platform.runLater(() -> {
        primaryStage.setTitle(title);
        primaryStage.setScene(scene);
        primaryStage.show();
    });
}
```

#### Achtung!

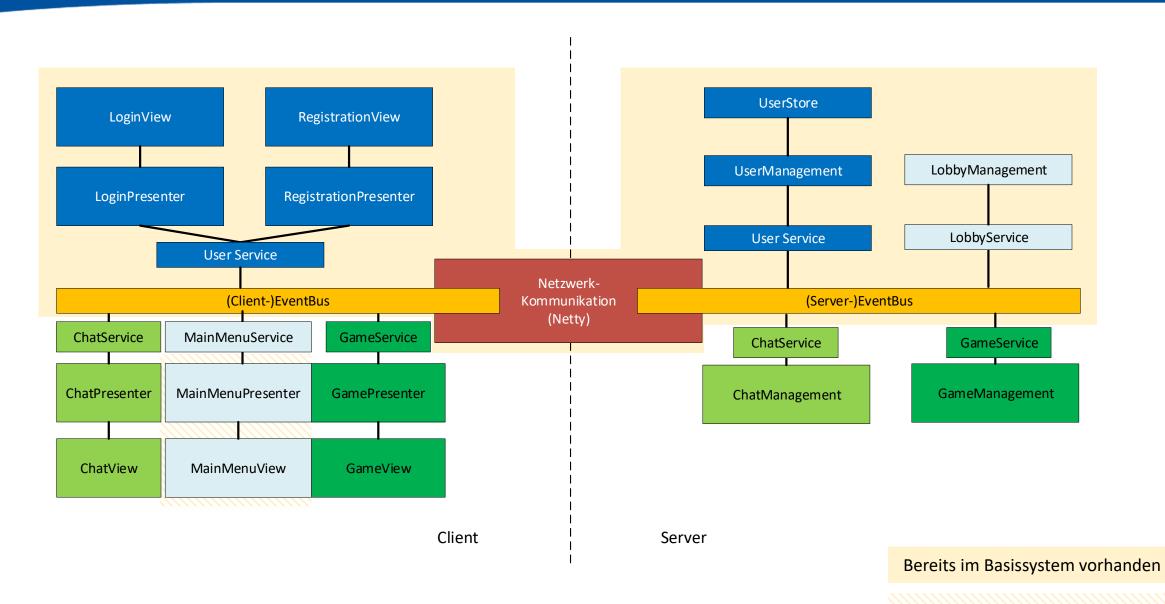
- Netzwerk (Netty) und JavaFX haben unterschiedliche Threads
- Nur der JavaFX-Thread darf etwas in der GUI ändern → Platform.runLater();
- Mit Lambda sieht das nicht mehr so schlimm wie früher aus ;-)



# Putting it all together

#### Architektur

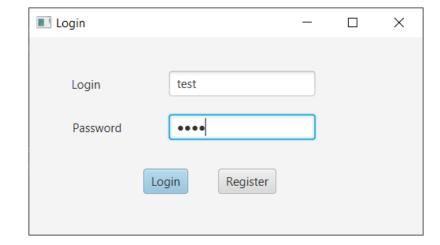


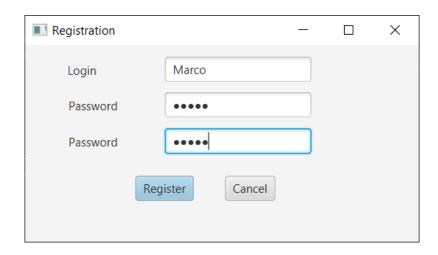


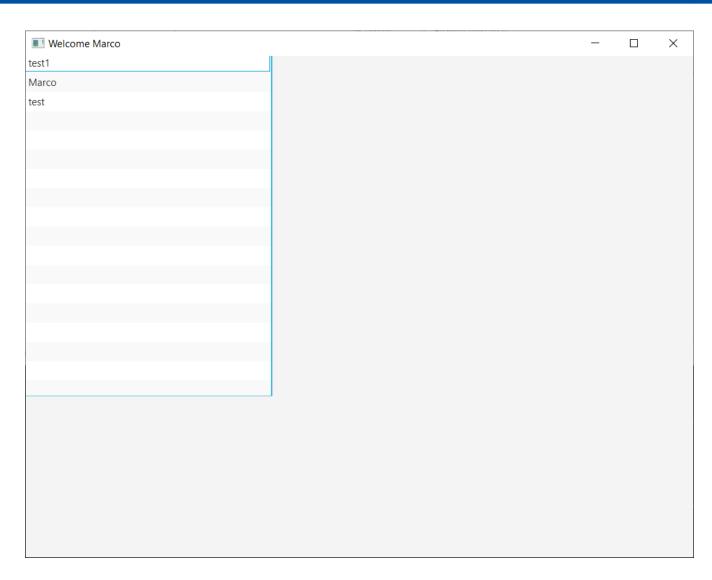
In Ansätzen vorhanden

## Screenshots vom Basissystem









Anmerkung: Im Basis-Projekt CSS schon drin, sollte aber dringend überarbeitet werden ;-)

## Übungsaufgabe 2



- Aufbauend auf Aufgabe 1:
- Erzeugen Sie in Jira ein neues Ticket in Ihrem Projekt, mit einem Namen der Ihren StudIP-Login enthält: z.B. aufgabe2\_abcd1234
- Erzeugen Sie mit Hilfe des Links in dem Jira-Ticket in Bitbucket einen Branch. Der Name des Branches muss dem des Tickets entsprechen
- Wechseln Sie in IntelliJ auf diesen Branch
- Erweitern Sie das Hauptmenü um einen Logout-Button und ergänzen Sie die notwendigen Verarbeitungsschritte (analog zum Login) um ein Logout durchzuführen.
- Erstellen Sie einen Pull-Request in Bitbucket und weisen Sie den PR ihrem Tutor zu.
- Abgabe: bis Sonntag 23:59 Uhr.

## Übungsaufgaben 3:



- Erzeugen Sie in Jira ein neues Ticket in Ihrem Projekt, mit einem Namen der Ihren StudIP-Login enthält: z.B. aufgabe3\_abcd1234
- Erzeugen Sie mit Hilfe des Links in dem Jira-Ticket in Bitbucket einen Branch. Der Name des Branches muss dem des Tickets entsprechen
- Wechseln Sie in IntelliJ auf diesen Branch
- Erweitern Sie das Hauptmenü um einen Button zum Löschen des aktuellen Nutzers und ergänzen Sie die notwendigen Verarbeitungsschritte auf Client und Server-Seite.
- Erstellen Sie einen Pull-Request in Bitbucket und weisen Sie den PR ihrem Tutor zu.
- Abgabe: bis Sonntag 23:59 Uhr.

## Zusammenfassung



- Basissystem
- Git Workflow
- Bitbucket
- Jira
- MVP
- Architektur